

# HALB- JAHRESBERICHT

für den Zeitraum 01.10.2013 – 31.03.2014

 **ENERGIE AG**  
Oberösterreich

Wir denken an morgen

# Der Konzern auf einen Blick

	Einheit	2013/2014 1. Halbjahr	Entwicklung	2012/2013 1. Halbjahr
<b>Umsatz</b>				
Segment Strom	Mio. EUR	595,4	+ 15,6%	515,0
Segment Distribution	Mio. EUR	130,2	- 4,8%	136,7
Segment Gas	Mio. EUR	117,7	- 14,8%	138,2
Segment Entsorgung	Mio. EUR	98,0	- 5,3%	103,5
Segment Wasser	Mio. EUR	60,9	- 3,2%	62,9
Segment Sonstige	Mio. EUR	37,3	- 1,8%	38,0
Konzernumsatz	Mio. EUR	1.039,5	+ 4,5%	994,3
<b>Ergebnis</b>				
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	78,4	- 26,0%	105,9
EBIT Marge	%	7,5	- 29,9%	10,7
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	59,6	- 31,5%	87,0
Konzernergebnis	Mio. EUR	47,1	- 25,4%	63,1
<b>Operativer Cash Flow</b>	Mio. EUR	70,5	+ 48,1%	47,6
<b>Bilanz</b>				
	Einheit	31.03.2014	Entwicklung	30.09.2013 angepasst
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.100,3	- 4,0%	3.228,7
Eigenkapital	Mio. EUR	1.150,6	- 3,0%	1.185,7
Eigenkapitalquote	%	37,1	+ 1,1%	36,7
<b>Mitarbeiter (Durchschnitt)</b>				
	Einheit	2013/2014 1. Halbjahr	Entwicklung	2012/2013 1. Halbjahr
Mitarbeiter (Durchschnitt)	FTE	4.445	- 3,6%	4.612

# Inhalt

<b>ENERGIE AG AUF EINEN BLICK</b> .....	2
<b>VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN</b> .....	4
<b>POWER STRATEGIE 2020</b> .....	6
<b>KONZERN-LAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2013/2014</b> .....	8
Geschäftsverlauf im Konzern.....	8
SEGMENT STROM .....	11
SEGMENT DISTRIBUTION .....	13
SEGMENT GAS .....	14
SEGMENT ENTSORGUNG .....	16
SEGMENT WASSER.....	17
SEGMENT SONSTIGE .....	18
Risiko- und Chancenlage .....	19
Ausblick .....	20
<b>KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS</b> .....	21
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
01.10.2013 – 31.03.2014 .....	21
Gesamtergebnisrechnung	
01.10.2013 – 31.03.2014 .....	21
Konzern-Bilanz zum 31. März 2014 .....	22
Kapitalflussrechnung .....	23
Entwicklung des Eigenkapitals .....	23
Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss .....	24
<b>ERKLÄRUNG DES VORSTANDES</b>	
<b>gem. § 87 Abs. 1 Z 3 Börsegesetz</b> .....	34
Impressum .....	35

# Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Die europäische Energiebranche kann mit Fug und Recht behaupten, dass sie sich in einer solch dramatischen Marktumbruchsphase befindet, wie es sie noch nicht gegeben hat. Wertberichtigungen auf Kraftwerksanlagen in Milliardenhöhe sind die Folge einer Kombination aus hohen Gas- und niedrigen Strom- sowie CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikatspreisen. Ein dysfunktionaler CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikatehandel macht das Emittieren von Kohlendioxid kostengünstig und verursacht damit bei hocheffizienten Gaskraftwerken einen Wettbewerbsnachteil gegenüber Kohlekraftwerken. Ein Förderregime, das Marktmechanismen konterkariert und über gewaltige Umverteilungsvolumina dazu führt, dass der Marktpreis den Einsatz dieser hocheffizienten Erzeugungskapazitäten nicht mehr rechtfertigt, kann als zweite Säule des Marktumbruchs gesehen werden. Negative Preise an der Strombörse sind deren Resultat, die sogar Wasserkraftwerke an manchen Tagen zur Abstellung zwingen. Quer durch die Branche zeigen sich die drastischen Auswirkungen dieser Marktsituation auf die Energieversorger: Börsenkurse geben nach, Gewinnwarnungen oder -einbrüche werden bekanntgegeben.

Die Stromeigenaufbringungssituation der Energie AG Oberösterreich reflektiert neben diesen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen im abgelaufenen Halbjahr auch eine ungünstige meteorologische Situation hinsichtlich der hydraulischen Stromerzeugung. Zusammengenommen zeigt das erste Halbjahr einen Umsatz von 1.039,5 Mio. Euro, was im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Plus von 4,5 % bedeutet. Das EBIT beträgt 78,4 Mio. Euro – ein Minus von 26 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Anzahl der Mitarbeiter ist rückläufig, was auf die Effizienzprogramme des Konzerns zurückzuführen ist.

Die wirtschaftlichen und makroökonomischen Rahmenbedingungen haben dazu geführt, dass in den letzten Monaten ein umfassender Strategie- und Strukturprozess im Energie AG-Konzern durchgeführt wurde. Unter dem Titel „PowerStrategie 2020“ wurde die strategische und strukturelle Neuausrichtung bereits weitgehend konzipiert. Die künftige strategische Ausrichtung basiert auf zwei Säulen: einerseits dem unbedingten Fokus aller Aktivitäten auf den Kunden, andererseits auf der operativen Exzellenz und den damit einhergehenden Strukturveränderungen im Konzern.

Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres war auch davon gekennzeichnet, dass das Portfolio des Konzerns mit der Devestition der CEE-Aktivitäten der AVE-Gruppe mit Closing am 12.11.2013 maßgeblich verändert wurde.

Am 06.03.2014 wurden zudem die Aktienkaufverträge für die Vollübernahme der OÖ. Ferngas AG unterzeichnet, das Closing der Transaktion wird noch vor dem Sommer erwartet. Mit dem Erwerb der OÖ. Ferngas AG stärkt die Energie AG Oberösterreich ihre Energiesparte und ermöglicht im Sinne der operativen Exzellenz zahlreiche Struktur- und Optimierungmaßnahmen.

Die kommenden Wochen und Monate werden von umfassenden Umsetzungsarbeiten zum Projekt „PowerStrategie 2020“ getragen sein.

Für den konstruktiven Diskurs bzw. die gute Mitarbeit zum Wohle des Unternehmens dankt der Vorstand dem Aufsichtsratsgremium gleichermaßen wie den Mitarbeitern. An beide ergeht die Bitte um ein weiterhin koordiniertes Miteinander und eine tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen.



Generaldirektor Dr. Leo Windtner  
Vorstandsvorsitzender



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA  
Mitglied des Vorstands

Generaldirektor Dr. Leo Windtner  
Vorstandsvorsitzender

Dr. Andreas Kolar  
Mitglied des Vorstands

# PowerStrategie 2020 – Strategische Neuausrichtung des Energie AG-Konzerns

In Folge der Überförderung der neuen erneuerbaren Energien Sonne und Wind in Deutschland und eines verunglückten CO<sub>2</sub>-Regimes befindet sich der gesamte Energiemarkt in einem massiven Umbruch. Die Energie AG Oberösterreich hat sich sehr früh mit den geänderten Rahmenbedingungen auseinandergesetzt und bereits in den letzten Geschäftsjahren zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um auch in einem

zukünftig neu gestalteten Marktumfeld erfolgreich bestehen zu können.

Aufbauend darauf wurde vor rund einem Jahr ein strukturierter Prozess zur strategischen Neuausrichtung und Neupositionierung gestartet, der in die „PowerStrategie 2020“ mündete. Im Mittelpunkt stehen dabei zwei strategische Säulen:



## DER KUNDE IM ZENTRUM

Der Kunde und seine Bedürfnisse rücken im Rahmen der Neuausrichtung noch mehr als bisher in den Mittelpunkt. Dazu werden die Vertriebsaktivitäten im Konzern stärker gebündelt und das Dienstleistungsportfolio rund um die Energie weiter ausgebaut. Mit dem Ausbau des Glasfasernetzes im Endkun-

densegment („Fiber to the Home“) und innovativen Angeboten im Zusammenhang mit der flächendeckenden Einführung von Smart Metering wird ebenso wie mit Energiedienstleistungen im Bereich Wärmecontracting und Erneuerbare Energien eine nachhaltige Kundenbindung sichergestellt.

## ORGANISATIONALE & OPERATIVE EXZELLENZ

Unter dem Motto „schneller, besser und effizienter“ bietet die Energie AG Oberösterreich zuverlässige und bezahlbare Leistungen in den Bereichen Energieversorgung, Wasser und Entsorgung. Ermöglicht wird dies durch eine laufende Weiterentwicklung der gesamten Aufbau- und Ablauforganisation und

konsequente Kosteneffizienz. Die organisationale Verschränkung mit der nunmehr zu 100 % im Eigentum der Energie AG Oberösterreich stehenden OÖ. Ferngas AG ist ein weiterer Schritt zur Harmonisierung von konzerninternen Prozessen und zur Hebung von Synergien.

## ZUKUNFT. NACHHALTIG. GESTALTEN

Die Energie AG Oberösterreich positioniert sich zukünftig als „Energie- und Dienstleistungskonzern“, der den bestehenden und potenziellen Kunden alle Produkte und Dienstleistungen rund um die Energie aus einer Hand bietet. Nach der Trennung von den Osteuropa-Aktivitäten in der Entsorgung wird der regionale Fokus zukünftig auf den Marktgebieten Österreich und den umliegenden Regionen liegen.

Die Energie AG Oberösterreich setzt weiterhin auf ein ausbalanciertes Konzernportfolio zwischen regulierten und kompetitiven Geschäftsbereichen. Diese Strategie hat sich bereits in der Vergangenheit insbesondere in volatilen Zeiten stabilisierend auf das Konzernergebnis ausgewirkt und wird auch in Zukunft eine der Prämissen für eine profitable und nachhaltige Entwicklung sein.

## ZUKUNFTSSICHERE FINANZEN

Vorrangiges finanzwirtschaftliches Top-Ziel des Konzerns ist die nachhaltige Sicherung der finanziellen Stabilität. Dies bedingt eine weiterhin konsequente Verbesserung der Kostenpositionen sowie ein Festhalten an der bewährten Strategie einer äußerst konservativen Ausrichtung der Finanzierungs-

und Veranlagungspolitik des Konzerns. Mit neu entwickelten Geschäftsmodellen sollen mittelfristig umfeldbedingte Ergebnisrückgänge im bestehenden Geschäft kompensiert werden. Die Energie AG Oberösterreich wird damit weiterhin ein attraktiver Partner für Eigen- und Fremdkapitalgeber sein.

# Konzernlagebericht 1. Halbjahr 2013/2014<sup>1)</sup> der Energie AG Oberösterreich

Konzernübersicht	Einheit	1. HJ 2013/2014	1. HJ 2012/2013	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	<b>1.039,5</b>	994,3	+ 4,5 %
EBIT	Mio. EUR	<b>78,4</b>	105,9	- 26,0 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	<b>4.445</b>	4.612	- 3,6 %
Stromaufbringung gesamt	GWh	<b>9.187</b>	7.727	+ 18,9 %
Stromeigenaufbringung	GWh	<b>1.276</b>	1.960	- 34,9 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	<b>4.209</b>	3.752	+ 12,2 %
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	<b>4.234</b>	3.793	+ 11,6 %
Erdgasabsatz	GWh	<b>1.600</b>	1.900	- 15,8 %
Transportiertes Erdgas <sup>1)</sup>	GWh	<b>10.348</b>	11.879	- 12,9 %
Wärmeabsatz	GWh	<b>867</b>	974	- 11,0 %
Menge Abfälle umgeschlagen	1.000 to	<b>989</b>	996	- 0,7 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 to	<b>303</b>	300	+ 1,0 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m <sup>3</sup>	<b>25,4</b>	25,6	- 0,8 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m <sup>3</sup>	<b>21,5</b>	21,7	- 0,9 %

<sup>1)</sup> In Oberösterreich an Endverbraucher und regionale Netzbetreiber transportierte Mengen

## GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

Im ersten Halbjahr 2013/2014 blieben die Rahmenbedingungen auf den für den Energie AG-Konzern relevanten Märkten weiterhin angespannt: Bedingt durch die massiven politischen Eingriffe vor allem in Deutschland und die zögerliche Reform des europäischen CO<sub>2</sub>-Regimes waren die Energiemärkte von anhaltend niedrigen Strompreisen und nach wie vor relativ hohen Gaspreisen geprägt. Das Strompreisniveau hat sich im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres im Berichtszeitraum sogar noch etwas verringert, was den Einsatz thermischer Kraftwerke weiter erschwerte. Eine Wasserführung um rund 8 % unter dem langjährigen Mittelwert belastete im ersten Halbjahr 2013/2014 die hydraulische Stromerzeugung zusätzlich. Die niedrigen Strompreise verschlechterten auch die Ertragsituation der Abfallverbrennungsanlagen und damit des gesamten Entsorgungsmarktes, der darüber hinaus durch anhaltend niedrige Wertstoffpreise und sinkende Margen im Entsorgungsbereich bestimmt war.

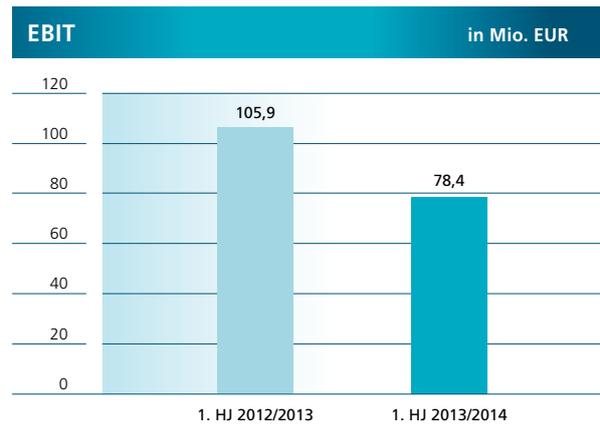
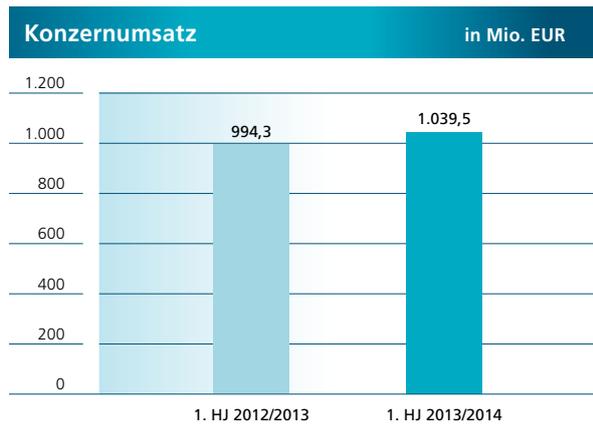
Unter dem Eindruck der geänderten Rahmenbedingungen hat die Energie AG Oberösterreich im letzten Geschäftsjahr mit dem Titel „PowerStrategie 2020“ einen Prozess zur strategischen und strukturellen Neuausrichtung gestartet. Die neue Strategie fokussiert einerseits auf die noch stärkere Ausrichtung an den Wünschen und Bedürfnissen bestehender und potenzieller Kunden sowie die Entwicklung neuer innovativer

Geschäftsmodelle in Ergänzung zum bisherigen Leistungsportfolio. Die laufende Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation und konsequente Kosteneffizienz im gesamten Konzern sind die unabdingbare zweite Säule der strategischen Neuausrichtung.

Vor diesem Hintergrund erzielte die Energie AG Oberösterreich im ersten Halbjahr 2013/2014 (01.10.2013 bis 31.03.2014) einen Konzernumsatz von EUR 1.039,5 Mio. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (EUR 994,3 Mio.) von EUR 45,2 Mio. oder 4,5 %, welche vor allem in der Bewirtschaftung des Stromportfolios begründet ist.

Das EBIT des Konzerns lag im ersten Halbjahr 2013/2014 bei EUR 78,4 Mio., was gegenüber dem Vorjahr (EUR 105,9 Mio.) einen Rückgang in Höhe von 26,0 % oder EUR 27,5 Mio. bedeutet. Die Ursache liegt hauptsächlich im Segment Strom, wo neben der schwierigen Marktpreissituation vor allem die niedrige Wasserführung sowie eine Wertberichtigung für den Gasspeicher 7fields im ersten Halbjahr 2013/2014 das Ergebnis negativ beeinflusste. Erhebliche Ergebnisrückgänge waren im Segment Distribution aufgrund der Netzentgeltensenkung durch die Regulierungsbehörde per Jänner 2014 zu verzeichnen. Alle anderen Segmente des Konzerns wiesen eine stabile EBIT-Entwicklung auf.

<sup>1)</sup> Der vorliegende Konzernlagebericht wurde entsprechend den Vorgaben des § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellt und bezieht sich auf den IFRS-Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich im Sinne des § 245a UGB.



Am 06.03.2014 wurden die Verträge unterfertigt, wonach die Energie AG Oberösterreich die verbleibenden Anteile an der OÖ. Ferngas AG im Ausmaß von 31,5 % übernimmt und somit nach der vorherigen Übernahme eines 3,5 %-Anteils von der E-Werk Wels AG Alleineigentümerin ist. Im Gegenzug hat die Energie AG Oberösterreich ihre Anteile im Ausmaß von 44 % an der LIWEST Kabelmedien GmbH an die Linz AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste abgegeben. Das Closing der Transaktion nach Einlangen der Mitteilung der kartellrechtlichen Nichtuntersagung der LIWEST-Übernahme durch die Linz AG wird im Juni 2014 erwartet. Im laufenden Geschäftsjahr wird die Integration der OÖ. Ferngas AG-Gruppe in den Konzern der Energie AG Oberösterreich vorbereitet.

Im Zuge der Veräußerung der Osteuropa-Aktivitäten des Segments Entsorgung wurden nach dem Vertragsabschluss im vergangenen Geschäftsjahr zu Beginn des ersten Halbjahres 2013/2014 alle vereinbarten Bedingungen seitens der Vertragspartner erfüllt und die notwendigen Genehmigungen erhalten. Mit dem Closing per 12.11.2013 konnte die Transaktion abgeschlossen werden. Damit wurden alle Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs ausgebucht.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im ersten Halbjahr 2013/2014 EUR 56,5 Mio. Gegenüber dem Vorjahr (EUR 52,7 Mio.) bedeutet dies eine Steigerung von 18,4 %. Die Höhe der Finanzverbindlichkeiten reduzierte sich per 31.03.2014 auf EUR 632,6 Mio. (Stichtagswert per 30.09.2013: EUR 637,2 Mio.). Der Cash Flow aus dem operativen Bereich beträgt EUR 70,5 Mio. (Vorjahr EUR 47,6 Mio.).

## Negativer Rating-Trend bei Energieversorgern

Nachdem die großen europäischen Energieversorger bereits in den vergangenen Jahren Rating-Herabstufungen hinnehmen mussten, hat Standard & Poor's (S&P) am 7. Februar 2014 auch die Bonität der Energie AG Oberösterreich um eine Stufe von A auf A- gesenkt. Der Ausblick bleibt jedoch weiterhin stabil.

Die Abstufung wird mit der negativen Einschätzung von S&P in Bezug auf das aktuelle Marktumfeld und die Auswirkungen auf das Geschäftsrisikoprofil der Energie AG Oberösterreich – vor allem im Bereich Stromerzeugung – begründet. S&P erwartet, dass das schwierige Marktumfeld in den nächsten Jahren anhalten wird. Trotz der Herabstufung liegt das Rating der Energie AG Oberösterreich weiterhin am oberen Ende der Bewertungsskala.

## Rückläufige Entwicklung des Personalstandes

Der durchschnittlich konsolidierte Personalstand (Full Time Equivalent) im Konzern betrug im ersten Halbjahr 2013/2014 4.445 Mitarbeiter und ist im Vergleich zum Durchschnitt des ersten Halbjahres 2012/2013 (4.612 FTE) rückläufig.

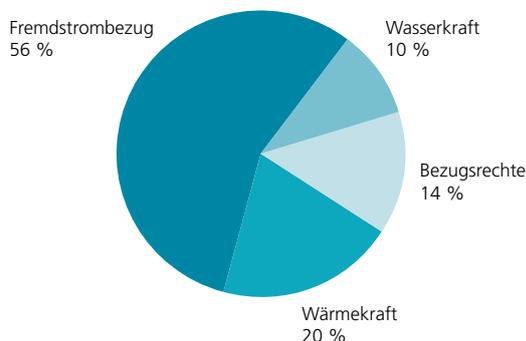
## Wesentliche leistungswirtschaftliche Parameter

Die konsolidierte Stromaufbringung im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/2014 betrug 9.187 GWh (Vorjahr 7.727 GWh) und lag damit um 18,9 % höher als im Vorjahr. Die Zunahme resultierte zu einem überwiegenden Teil aus einer handelsseitig verstärkten Portfoliobewirtschaftung.

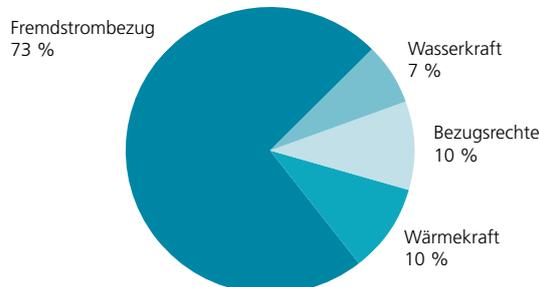
Die aufgrund der Witterung und des marktwirtschaftlichen Umfelds geringere Eigenerzeugung wurde durch günstige Rückkäufe ausgeglichen. Bezogen auf die Stromabgabe ohne Stromeigenhandel erhöhte sich der Fremdstrombezug auf einen Anteil von 73 %.

## Stromabgabe ohne Eigenhandel

1. Halbjahr 2012/2013: Eigendeckungsgrad 44 %



1. Halbjahr 2013/2014: Eigendeckungsgrad 27 %



Im sehr milden ersten Halbjahr 2013/2014 wurden im Konzern insgesamt 867 GWh Wärme an Endkunden abgegeben. Im Vergleich zum Rekordwinter des Vorjahres (974 GWh) war damit ein Rückgang von 11,0 % zu verzeichnen.

Der Erdgasabsatz verringerte sich von 1.900 GWh im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 1.600 GWh im ersten Halbjahr 2013/2014, was einem – hauptsächlich witterungsbedingten – Rückgang von 15,8 % entspricht.

Die leistungswirtschaftlichen Kennzahlen der Segmente Wasser und Entsorgung entwickelten sich weitgehend stabil.

### Neudefinition der Segmente

Die Definition der Segmente des Konzerns erfolgt gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ im vorliegenden Halbjahresbericht in neuer Struktur, welche auf der internen Berichtsstruktur basiert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Segmentbezeichnung	Enthaltene Aktivitäten
<b>Strom</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzeugung, Handel und Vertrieb von elektrischer Energie</li> <li>• At-equity einbezogene Gesellschaften: Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH, ENAMO GmbH, ENAMO Ökostrom GmbH</li> </ul>
<b>Distribution</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Errichtung und Betrieb des Strom-Verteilernetzes inkl. Technische Services</li> <li>• Leistungen im Telekommunikationsbereich</li> </ul>
<b>Gas</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Errichtung und Betrieb des Erdgas-Verteilernetzes</li> <li>• Vertrieb von Gas sowie Erbringung von Energiedienstleistungen</li> </ul>
<b>Entsorgung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Haus- und Gewerbeabfällen</li> </ul>
<b>Wasser</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Versorgung mit Trinkwasser sowie Entsorgung von Abwasser</li> </ul>
<b>Sonstiges</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitungs- und Steuerungsfunktionen in der Holding des Konzerns</li> <li>• Gesellschaften des Geschäftsbereiches Wärme</li> <li>• Energie AG Oberösterreich Fair Energy GmbH und Fair Energy Renewable Power GmbH</li> <li>• At-equity einbezogene Gesellschaften, sofern nicht anderen Segmenten zugeordnet</li> </ul>



Am Elektrizitätsgroßhandelsmarkt setzte sich der Preisabfall mit geringen Schwankungsbreiten kontinuierlich fort. Im März 2014 lag das mittlere Preisniveau am Terminmarkt der EEX-Stromhandelsbörse für das Frontjahr-Base-Produkt mit rund EUR 35,5/MWh um 6,3 % tiefer als im Oktober 2013.

Der stetige Anstieg der Überkapazitäten als Folge der Überförderung von Ökostromanlagen, allen voran bei Wind- und Photovoltaikanlagen, drängt in ganz Europa die konventionellen regelfähigen Kraftwerke zunehmend aus dem Markt. Mit dieser Entwicklung steigt das Risiko von Versorgungsausfällen. So häuften sich im laufenden Geschäftsjahr die Unterbrechungen beim grenzüberschreitenden Intra-Day-Handel. Daraus folgten mehrfach Handelseinschränkungen für die Energie AG Oberösterreich durch Netzengpässe aufgrund vermehrter Stromimporte vor allem an den deutschen Grenzen.

Eine Flexibilisierung der Stromaufbringung – etwa durch erhöhte Pumpspeicherkapazitäten – muss für die weitere Markt- und Wettbewerbsausrichtung als grundsätzlich sinnvoll angesehen werden. Ob konkrete Projekte realisiert werden, hängt von der Strommarktentwicklung und vor allem davon ab, ob das energiepolitische Umfeld Investitionssicherheit für nötige Projekte bietet.

## Geschäftsverlauf im Segment Strom

Vor dem Hintergrund dieser schwierigen Entwicklungen auf den Energiemärkten wurde im Segment Strom im ersten Halbjahr 2013/2014 ein Umsatz von EUR 610,3 Mio. (Vorjahr EUR 527,7 Mio.) und ein EBIT von EUR 10,1 Mio. (Vorjahr EUR 39,7 Mio.) erwirtschaftet.

Die Umsatzsteigerung im Segment Strom wurde hauptsächlich im Stromvertrieb sowie im Bereich Trading generiert, während die EBIT-Entwicklung vor allem durch die schwierige Marktpreissituation und damit den rückläufigen Einsatz der konventionellen Kraftwerke verursacht wurde und durch die niedrige Wasserführung im ersten Halbjahr 2013/2014 noch verstärkt wurde. Eine Wertberichtigung des Nutzungsrechts am Gasspeicher 7fields aufgrund der Einschätzung der künftigen Gaspreisnotierungen belastet das EBIT zusätzlich. Teilweise kompensiert werden konnte diese negative EBIT-Entwicklung durch eine optimale Bewirtschaftung des Stromportfolios und einen günstigen Markt für Ausgleichsenergie.

## Stromerzeugung unter schwierigen Voraussetzungen

Durch das niedrige Preisniveau am Strommarkt konnten die thermischen Kraftwerke im ersten Halbjahr 2013/2014 wesentlich weniger eingesetzt werden. Die produzierte Strommenge halbierte sich gegenüber dem Vorjahr nahezu auf 342 GWh (Vorjahr 763 GWh). Neben dem ganzjährig betriebenen Biomassekraftwerk in Timelkam kam dabei vor allem das Steinkohlekraftwerk Riedersbach 2 zum Einsatz. Das GuD-Kraftwerk in Timelkam wurde für Deutschland als Netzreserve während der Wintermonate angeboten und

als flexibel einsetzbares Kraftwerk mit guter Netzanbindung in den süddeutschen Raum unter Vertrag genommen.

Die hydraulische Stromerzeugung im Konzern aus eigenen Kraftwerken und Bezugsrechten verringerte sich im ersten Halbjahr 2013/2014 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 24,3 % auf 819 GWh (Vorjahr 1.082 GWh). Der Grund waren die geringeren Niederschläge in den Monaten Dezember bis März und in der Folge eine um rund 8 % schlechtere Wasserführung als im langjährigen Mittel.

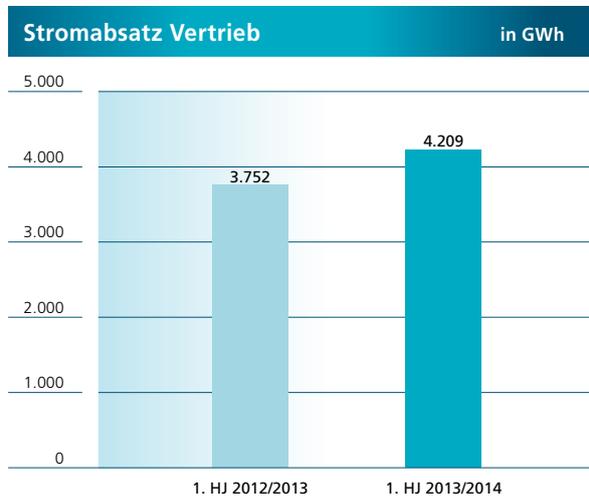
## Erzeugung aus erneuerbaren Energien weiterhin im Fokus

Im Bereich der Erzeugung aus erneuerbaren Energien wird der Ausbau bestehender und die Errichtung neuer Wasserkraftwerke soweit wirtschaftlich darstellbar weiter verfolgt. Das im Bau befindliche Wasserkraftwerk Grafenberg wird voraussichtlich im laufenden Kalenderjahr fertiggestellt werden. Für das geplante Pumpspeicherkraftwerk Ebensee wird der UVP-Bescheid bis Jahresende 2014 erwartet. Der Errichtungszeitpunkt hängt von der weiteren Entwicklung des Marktumfeldes ab.

Die Wasserkraftwerke Stadl-Paura und Kleinarl konnten im Berichtszeitraum ihren Vollbetrieb mit einer Engpassleistung von 5,5 MW und einem Regelarbeitsvermögen von 27,7 GWh aufnehmen.

## 68.000 Neukunden im Zuge der Strompooling-Ausschreibung

Die Abgabemenge des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2013/2014 im Geschäftsbereich Stromvertrieb übersteigt mit 4.209 GWh den Vorjahres-Wert von 3.752 GWh um 457 GWh (+ 12,2 %). Der Hauptgrund für den Mengenanstieg ist die Mehrabgabe bei den Industriekunden. Hier haben einige Kunden ihre Eigenerzeugungsanlagen auf Grund der aktuellen Strompreissituation abgestellt und dafür Strom über den Energieliefervertrag



oder in Form von Sonderlieferungen bezogen. Dadurch konnte der Rückgang im Bereich der Privatkunden (fast 100 GWh) mehr als kompensiert werden.

Das erste Halbjahr 2013/2014 war im Geschäftsbereich Stromvertrieb durch eine Beschleunigung des Wettbewerbs vor allem im Privat- und Businesskundensegment gekennzeichnet. Mehr als 114.000 Kunden von österreichischen Stromanbietern haben im Kalenderjahr 2013 ihren bisherigen Energielieferanten gewechselt. Dieser Trend hat sich auch für die Energie AG Oberösterreich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/2014 bestätigt.

Der ENAMO Ökostrom GmbH ist mit ihrer Online-Vertriebsschiene stromdiskont.at im Dezember 2013 der Gewinn der großen Strompooling-Ausschreibung des Vereins für Konsumenteninformation im Privatkundenbereich gelungen. Damit verzeichnet die ENAMO

Ökostrom GmbH einen Neuzugang von rund 68.000 Kunden und ist zum zweitgrößten österreichweit anbietenden Stromlieferanten im Privatkundensegment aufgestiegen. Stromdiskont.at konnte den Wechsel dieser hohen Anzahl an Neukunden innerhalb kürzester Zeit abwickeln, was nur durch effiziente und hochautomatisierte Prozesse möglich war. Somit hat die ENAMO GmbH ihre strategische Positionierung nachhaltig auch im Privatkundensegment ausgebaut.

Der Entwurf für das spätestens im Juni 2014 im Nationalrat zu verabschiedende Bundes-Energieeffizienzgesetz (EnEffG) liegt nach langer Vorbereitungszeit nunmehr vor. Demnach müssen in Zukunft die Energielieferanten eine jährliche Einsparung von 0,6 % des Endenergieverbrauches durch Energieeffizienzmaßnahmen bei ihren Kunden nachweisen. Bei einer Zielverfehlung drohen Strafzahlungen.

## Segment Distribution

Segmentübersicht Distribution	Einheit	1. HJ 2013/2014	1. HJ 2012/2013	Entwicklung
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	4.234	3.793	+ 11,6 %
Gesamtumsatz	Mio. EUR	134,5	140,8	- 4,5 %
EBIT	Mio. EUR	23,4	32,4	- 27,8 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	823	828	- 0,6 %

Das Segment Distribution der Energie AG Oberösterreich umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom-Verteilernetzes inkl. der technischen Services sowie Leistungen im Telekommunikationsbereich.

### Regulatorische Rahmenbedingungen

Ein bestimmendes Thema für die Stromnetze war im ersten Halbjahr 2013/2014 wiederum das regulatorische Umfeld. Anfang Jänner 2014 erfolgte durch die Regulierungsbehörde E-Control eine neuerliche Festsetzung der Stromnetzentgelte auf Basis einer vorausgegangen Kostenprüfung. Die Netzentgelte der Netz Oberösterreich GmbH wurden dabei um durchschnittlich 2,6 % gesenkt. Die Senkung entspricht in etwa dem österreichischen Mittel. Diese Festsetzung bildet zugleich den Start in die neue Regulierungsperiode unter adaptierten Rahmenbedingungen. So wurde die zugestandene Verzinsung auf das eingesetzte Kapital auf 6,42 % reduziert und der allgemeine Produktivitätsfaktor mit 1,3 % festgelegt. Die dritte Regulierungsperiode, die mit 01.01.2014 begonnen hat, dauert fünf Jahre. Die Implementierung eines Qualitätselements wurde auf 2018 verschoben.

### Geschäftsverlauf im Segment Distribution

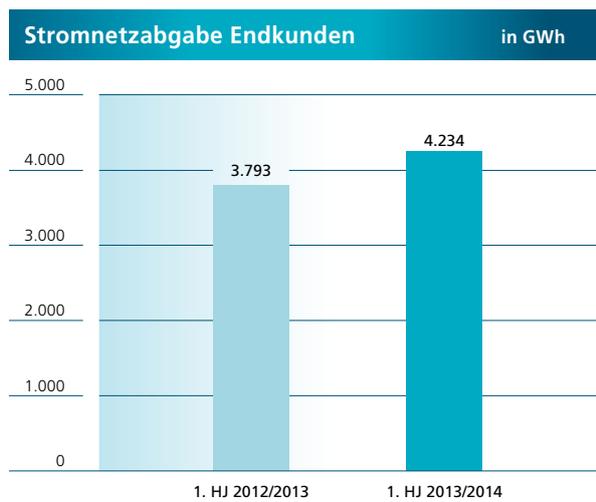
Vor dem Hintergrund dieses regulatorischen Umfeldes erwirtschaftete das Segment Distribution im ersten Halbjahr 2013/2014 einen Umsatz von EUR 134,5 Mio. (Vorjahr EUR 140,8 Mio.) und ein EBIT von EUR 23,4 Mio. (Vorjahr EUR 32,4 Mio.).

Beeinflusst wurde sowohl der Umsatz als auch das EBIT überwiegend vom Stromnetz und hier von den beschriebenen regulatorischen Rahmenbedingungen. Der Bereich Telekommunikation entwickelte sich hinsichtlich Umsatz und EBIT stabil.

### Mengensteigerungen und Projektfortschritte im Stromnetz

Im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres erhöhte sich die Stromabgabemenge der Netz Oberösterreich GmbH an Endkunden um 11,6 % auf 4.234 GWh (Vorjahr 3.793 GWh). Diese Stromverbrauchszunahme ist vor allem auf einen Anstieg im Bereich der Industrie- und Gewerbekunden zurückzuführen.

Das erste Halbjahr 2013/2014 ist bis auf einen Ausfall des Umspannwerks Roßbach aufgrund eines Betriebsmitteldefekts ohne wesentliche Störungen verlaufen. Aufgrund der milden



Wintermonate konnten bereits überdurchschnittlich viele geplante Netzausbau- und Instandhaltungsarbeiten umgesetzt werden.

Die Genehmigungsverfahren bei den Hochspannungsprojekten Stromversorgung Alm- und Kremstal sowie Stromversorgung Pramtal Süd sind im Laufen. Im Februar konnten beim Projekt Jochenstein-Ranna nach mehrjährigen schwierigen Verhandlungen die erforderlichen Verträge mit den Netzpartnern unterzeichnet werden. Die Fortführung des Programms zur Verkabelung von besonders störungsanfälligen Mittelspannungsfreileitungen läuft planmäßig.

Die Integration der dezentral erzeugten erneuerbaren Energien und die Sicherstellung der Spannungsqualität für die Netzkunden im lokalen Niederspannungsnetz sind weiterhin eine

Herausforderung für das Stromnetz. Die installierte Leistung aus Photovoltaik beträgt derzeit rund 84 MW bei über 10.000 angeschlossenen Anlagen.

## Datennetze als Schlüsselfaktor der Zukunft

Durch den Einsatz moderner Kommunikationsgeräte, höhere Verfügbarkeitsansprüche und den steigenden Bandbreitenbedarf werden vom Markt immer mehr Glasfaseranschlüsse nachgefragt. Die Energie AG Oberösterreich reagierte auf diesen steigenden Bedarf auch im ersten Halbjahr 2013/2014 mit der stetigen Erweiterung und Verdichtung ihres Datennetzes. Das hochverfügbare und mit hohem Security-Standard ausgestattete Glasfasernetz umfasst mittlerweile eine Länge von rund 5.000 km, über welche unter anderem Banken, Gesundheitseinrichtungen, Verwaltungseinrichtungen, KMUs und Multi-site-Kunden versorgt werden. Auch im Zuge der Breitbandinitiativen des Landes Oberösterreich wurde der Ausbau dieses Netzes forciert. Aufgrund der großen Nachfrage wurde im Berichtszeitraum auch ein FTTH-Ausbau (Fiber to the Home) für Privatkunden gestartet.

Daneben erbringt die Energie AG Oberösterreich Data GmbH die Metering-Leistungen für das Schwesterunternehmen Netz Oberösterreich GmbH. Die Elektrizitäts-Messdienstleistungen müssen aufgrund von gesetzlichen Anforderungen zukünftig mithilfe von intelligenten Messgeräten (Smart Meter) erbracht werden. Derzeit sind im Energie AG-Konzern bereits etwa 148.000 Endgeräte im Einsatz. Im ersten Halbjahr wurden die Vorbereitungsmaßnahmen für die nächste Rollout-Phase gestartet.

## Segment Gas

Segmentübersicht Gas	Einheit	1. HJ 2013/2014	1. HJ 2012/2013	Entwicklung
Erdgasabsatz	GWh	<b>1.600</b>	1.900	- 15,8 %
Transportiertes Erdgas <sup>1)</sup>	GWh	<b>10.348</b>	11.879	- 12,9 %
Gesamtumsatz	Mio. EUR	<b>118,7</b>	139,4	- 14,8 %
EBIT	Mio. EUR	<b>25,8</b>	22,5	+ 14,7 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	<b>208</b>	212	- 1,9 %

<sup>1)</sup> In Oberösterreich an Endverbraucher und regionale Netzbetreiber transportierte Mengen

Das Segment Gas der Energie AG Oberösterreich umfasst die Errichtung und den Betrieb des Erdgas-Verteilernetzes, den Vertrieb von Gas sowie die Erbringung von Energiedienstleistungen im Teilkonzern OÖ. Ferngas AG.

Nach der Unterfertigung der Verträge zur Übernahme der verbleibenden Anteile an der OÖ. Ferngas AG durch die Energie AG Oberösterreich per 06.03.2014 ist diese zukünftig Alleineigentümerin. Im laufenden Geschäftsjahr wird die Integration der OÖ. Ferngas AG-Gruppe zur vollständigen organisationalen Einbindung in den Energie AG-Konzern vorbereitet.

## Gaswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wie für die Stromnetze war auch für die Gasnetze das regulatorische Umfeld ein bestimmendes Thema im Berichtszeitraum. Das jährliche Tarifiermittlungsverfahren für die Gasnetze wurde im ersten Halbjahr 2013/2014 abgeschlossen, und die GSNE-VO 2013 Novelle 2014 ist am 01.01.2014 in Kraft getreten. Im Netzbereich Oberösterreich wurde eine Tarifierhöhung der Netzebene 2 von 4,7 % und der Netzebene 3 um 5,0 % verordnet. Zusätzlich wurde ein Tarifregime für Großkunden (> 400 MW vertragliche Höchstleistung) etabliert, welches eine kurzfristige Netznutzung auf Basis von Tagesleistungspreisen ermöglicht. Noch im Jahr 2014 soll eine weitere Novellierung erfolgen, welche im Speziellen die grenzüberschreitende Nutzung von Speicheranlagen (insb. Einspeisung aus dem Ausland und Ausspeicherung im Inland sowie umgekehrt) regeln soll.

## Geschäftsverlauf im Segment Gas

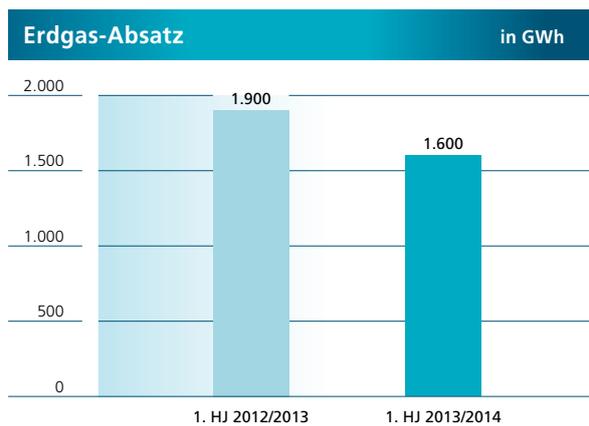
Der Umsatz des Segments Gas belief sich im ersten Halbjahr 2013/2014 auf EUR 118,7 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von EUR 20,7 Mio. oder 14,8 %. Das EBIT des Segments lag im ersten Halbjahr 2013/2014 bei EUR 25,8 Mio. (Vorjahr EUR 22,5 Mio.), was einem Zuwachs von 14,7 % entspricht. Diese Steigerung wurde hauptsächlich im Bereich Gasnetz sowie durch Optimierungen in der OÖ. Gas-Wärme GmbH erwirtschaftet.

## Ausbau der Versorgungsinfrastruktur

Die Umsetzung der Langfristplanung 2011 mit den Anschlussprojekten Untergrundspeicher 7fields und Haidach befindet sich kurz vor Abschluss. Der erste Bauabschnitt der Erdgas-hochdruckleitung (EHDL) 100 sowie die EHDL 076 sind fristgerecht mit Dezember 2013 in Betrieb genommen worden. Der zweite Bauabschnitt der EHDL 100 wurde fertiggestellt, gasgefüllt und kann nach Vorliegen der endgültigen Betriebsbewilligung voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2013/2014 ebenfalls in Betrieb genommen werden.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/2014 wurden in Oberösterreich rund 10.348 GWh Erdgas durch das Erdgasleitungsnetz der OÖ. Ferngas Netz GmbH an Endkunden transportiert. Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr (11.879 GWh) um 12,9 % ist in erster Linie auf geringere Mengen bei Kraftwerken zurückzuführen.

Die Erdgasabsatzmenge der Vertriebstochter OÖ. Gas-Wärme GmbH lag in Folge des überdurchschnittlich warmen Winters mit 1.600 GWh im ersten Halbjahr um 15,8 % unter dem Jahreswert von 1.900 GWh. Die kontinuierliche und erfolgreiche Anpassung des Beschaffungsportfolios an den Markt ermöglichte es, trotz der Mindermengen im Commodity-Bereich eine Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr zu erzielen.



Im ersten Halbjahr war ein Ansteigen der Wechselaktivitäten zu verzeichnen. Die Strom- und Gaspooling-Aktion des Vereins für Konsumenteninformation bewirkte eine deutliche Wechselstimulation. Durch das aktive Anbieten von neuen Produkten ist es jedoch gelungen, viele Kunden zu halten. Insgesamt ist für das heurige Geschäftsjahr ein leichter Kundenrückgang zu erwarten.

Im Geschäftsfeld Biogasanlagenbau in Tschechien und der Slowakei wurden im ersten Halbjahr 2013/2014 vorwiegend bereits im Vorjahr begonnene Projekte fertiggestellt und Projektentwicklungen für 2015 vorbereitet. Die Neuakquisition stellt sich aufgrund der aktuellen Fördersituation nach wie vor schwierig dar. Eine Marktbesserung ist erst für das Geschäftsjahr 2014/2015 absehbar.

Die OÖ. Gas-Wärme GmbH versorgte unter der Marke ENSERV ihre Kunden im ersten Halbjahr 2013/2014 mit Wärme aus Contractinganlagen im Ausmaß von 85 GWh. Der Absatzrückgang im Vergleich zum Vorjahreswert (94 GWh) ist auf den milden Winterverlauf zurückzuführen. Zum Kundenkreis zählen vor allem öffentliche Institutionen, die Wohnungswirtschaft und Gewerbebetriebe. Im ersten Halbjahr konnten 12 neue Wärmeanlagen in Betrieb genommen werden, damit erhöht sich der Bestand an Wärmeanlagen auf 535. Mit den akquirierten Industriecontracting-Anlagen können zusätzlich positive Wachstumsentwicklungen erzielt werden.

## Segment Entsorgung

Segmentübersicht Entsorgung	Einheit	1. HJ 2013/2014	1. HJ 2012/2013	Entwicklung
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 to	989	996	- 0,7 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 to	303	300	+ 1,0 %
Gesamtumsatz	Mio. EUR	103,7	109,7	- 5,5 %
EBIT	Mio. EUR	2,3	2,2	+ 4,5 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	825	938	- 12,0 %

Das Segment Entsorgung der Energie AG Oberösterreich umfasst die Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Haus- und Gewerbeabfällen und ist am Markt unter der Marke AVE präsent.

Mit dem Closing am 12.11.2013 wurde der Verkaufsprozess der AVE CEE (Märkte in Tschechien, Ungarn, Slowakei, Ukraine und Rumänien) an die tschechische EPI-Gruppe abgeschlossen. Somit umfasst das Segment Entsorgung seit Ende November 2013 weiterhin die Aktivitäten in Österreich, Italien, die Schlackeaufbereitungsgesellschaft AVE Metal Recovery GmbH und die nicht operativ tätige AVE Heves Regio Kft. in Ungarn. In Österreich und Italien wurde im Zuge der strategischen Neuausrichtung ein Evaluierungs- und Reorganisationsprojekt initiiert und bereits mit der Umsetzung von effizienzsteigernden Maßnahmen begonnen.

### Entsorgungswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Vor dem Hintergrund anhaltender schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bleibt das Thema Ressourcenschonung und Sekundärstoffgewinnung auf nationaler sowie internationaler Ebene als positiver Entwicklungsaspekt aktuell. Durch neue gesetzliche Vorgaben und Entwürfe will die Europäische Kommission die Einhaltung der abfallrelevanten Richtlinien europaweit sicherstellen und deren Verletzung auch ahnden. Dies führt auch weiterhin zu positiven Impulsen im Bereich der Abfall- und Recyclingwirtschaft.

Infolge der steigenden Mülltrennungsqualität wurden und werden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von stagnierenden bzw. rückläufigen Restmüllmengen und von konstant niedrigen Wertstoffpreisen geprägt.

Das erste Halbjahr 2013/2014 war gekennzeichnet von leicht fallenden Wertstoffpreisen insbesondere bei Aluminium und Kupfer. Es wird erwartet, dass die Preise im zweiten Halbjahr 2013/2014 auf diesem niedrigen Niveau stabil bleiben. Die Preise für Papier und Karton blieben im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012/2013 nahezu unverändert. Bei den Entsorgungspreisen im Bereich Gewerbeabfall hält der Preisdruck

weiterhin an. Die Energieerlöse der thermischen Anlagen waren aufgrund der gesunkenen Preise am Stromhandelsmarkt rückläufig.

### Geschäftsverlauf im Segment Entsorgung

Im Segment Entsorgung wurde insgesamt ein Umsatz von EUR 103,7 Mio. (Vorjahr: EUR 109,7 Mio.) sowie ein EBIT von EUR 2,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.) erwirtschaftet.

Der Umsatz im ersten Halbjahr 2013/2014 war im Vergleich zum Vorjahr in Österreich rückläufig und in Südtirol stabil. Das EBIT liegt aufgrund einer höheren Fremdleistungsquote nur leicht über dem Vorjahresniveau.

#### Österreich

Als Reaktion auf die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen setzt die AVE Österreich seit einigen Jahren verstärkt auf eine selektive Marktbearbeitung, breite Zusammenarbeit mit den österreichischen Kommunen sowie auf konsequentes Kostenmanagement.

Aufgrund der milden Herbst- und Wintermonate entwickelten sich die Mengen vor allem im baunahen Bereich und bei den thermischen Fraktionen positiv. Gleichzeitig waren bei den Alt- und Wertstoffen stagnierende Mengen zu verzeichnen. Die Auslastung der thermischen Anlagen kann weiterhin als gesichert angesehen werden. In Wels und Lenzing wurde der für die beiden Standorte geplante Abfalldurchsatz realisiert.

Aus der Welser Abfallverbrennungsanlage konnten im Berichtszeitraum 92 GWh Wärme (Vorjahr ebenfalls 92 GWh) durch die AVE Österreich GmbH in das Fernwärmenetz der Wels Strom GmbH abgegeben werden. Die Stromaufbringung im Segment Entsorgung belief sich auf 98 GWh (Vorjahr 93 GWh).

Durch die genannten Maßnahmen und Effekte konnte die stabile EBIT-Entwicklung der AVE Österreich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/2014 fortgesetzt werden. Darüber hinaus unterstützen die erarbeiteten und vom Eigentümer genehmigten effizienzsteigernden Maßnahmen den eingeschlagenen Kurs zusätzlich.

## Südtirol

Die wesentlichen kommunalen Ausschreibungen in Südtirol konnten im ersten Halbjahr 2013/2014 neuerlich gewonnen werden. Der Wertstoff- und Sekundärrohstoffbereich stellt mit einem Umsatzanteil von über 50 % bereits jetzt das wichtigste

Standbein der AVE Südtirol dar. Daneben werden kommunale Dienstleistungen für mehr als 150.000 Einwohner erbracht. Zur Steigerung der Effizienz wurde Ende 2013 ein Kosten- und Effizienzsteigerungsprogramm initiiert und bereits mit der Umsetzung begonnen.

# Segment Wasser

Segmentübersicht Wasser	Einheit	1. HJ 2013/2014	1. HJ 2012/2013	Entwicklung
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m <sup>3</sup>	25,4	25,6	- 0,8 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m <sup>3</sup>	21,5	21,7	- 0,9 %
Gesamtumsatz	Mio. EUR	61,2	63,2	- 3,2 %
EBIT	Mio. EUR	3,5	3,0	+ 16,7 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.538	1.570	- 2,0 %

Das Segment Wasser der Energie AG Oberösterreich umfasst die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Entsorgung von Abwasser. Die Hauptmärkte sind Tschechien und Österreich.

## Wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Kerngeschäft der Trinkwasserversorgung bzw. Abwasserentsorgung herrschten im Berichtszeitraum in den Hauptmärkten Tschechien und Österreich stabile operative Rahmenbedingungen.

Anfang November 2013 hat die Tschechische Nationalbank (CNB) damit begonnen, die Tschechische Krone durch Interventionen am Devisenmarkt erheblich zu schwächen. Der Chef der Notenbank erklärte im Dezember 2013, den Wechselkurs noch mindestens bis Anfang 2015 auf einem Niveau von etwa 27 Kronen pro Euro halten zu wollen. Hintergrund für die aktive Währungspolitik ist die Abwehr einer drohenden Deflation und die Belebung der schwächelnden Konjunktur. Durch die Konsolidierung der tschechischen Beteiligungsunternehmen, die im Segment Wasser den anteilmäßig größten finanzwirtschaftlichen Beitrag leisten, realisierten sich durch die Entscheidung der CNB im ersten Halbjahr Translationsrisiken, die sich in der finanzwirtschaftlichen Entwicklung gegenüber dem Vorjahr zeigten.

## Geschäftsverlauf im Segment Wasser

Die Umsatzerlöse im Segment Wasser beliefen sich im ersten Halbjahr 2013/2014 auf EUR 61,2 Mio. und lagen damit um 3,2 % unter dem Vorjahr. Der Umsatzrückgang stellte sich aufgrund der interventionsbedingten Wechselkursdifferenz zwischen Euro und Tschechischer Krone ein. Das EBIT betrug im

ersten Halbjahr 2013/2014 EUR 3,5 Mio. und war somit um 16,7 % höher als im Vorjahr (EUR 3,0 Mio.). Trotz negativer wechselkursbedingter Ergebniseinflüsse sowie des Verlusts eines Großkunden in der Abwasserentsorgung in Tschechien konnte das Halbjahresergebnis des Vorjahres übertroffen werden. Letzteres war durch Sondereffekte, unter anderem durch das nach der at-equity-Methode konsolidierte und im Dezember 2013 veräußerte Unternehmen Energie AG Miskolc Kft. sowie durch unregelmäßig anfallende Aufwendungen belastet.

Absatzseitig konnten 25,4 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser und 21,5 Mio. m<sup>3</sup> Abwasser fakturiert werden. Die Volumina liegen somit plangemäß leicht unter dem Vorjahresniveau und im langfristigen Trend.

In der in Slowenien tätigen Gesellschaft ist die neu angebotene Dienstleistung im Bereich der Inspektion und Verstopfungsbehebung bei Kanal-Hausanschlüssen erfolgreich angelaufen. Insgesamt hat sich die Marktlage leicht gebessert. Die Auftragslage hat sich, unter anderem ausgelöst durch von der EU geförderte Projekte, deutlich verbessert.

## Segment Sonstige

Segmentübersicht Sonstige	Einheit	1. HJ 2013/2014	1. HJ 2012/2013	Entwicklung
Stromaufbringung <sup>1)</sup>	GWh	18	22	- 18,18 %
Wärmeabsatz <sup>1)</sup>	GWh	437	486	- 10,1 %
Gesamtumsatz	Mio. EUR	68,8	69,1	- 0,4 %
EBIT	Mio. EUR	13,3	6,1	+ 118,0 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	623,0	632,0	- 1,4 %

<sup>1)</sup> Nicht inkludiert sind anderen Segmenten zugeordnete Mengen

Das Segment Sonstige der Energie AG Oberösterreich umfasst die Leitungs- und Steuerungsfunktionen in der Holding des Konzerns, die Gesellschaften des Geschäftsbereiches Wärme und Fair Energy sowie alle at-equity einbezogenen Gesellschaften, sofern sie nicht anderen Segmenten zugeordnet sind.

### Geschäftsverlauf im Segment Sonstige

Der Umsatz im Segment Sonstige belief sich auf EUR 68,8 Mio. und war im Vergleich zum Vorjahr (EUR 69,1 Mio.) leicht rückläufig. Demgegenüber steht ein EBIT des Segments in Höhe von EUR 13,3 Mio. (Vorjahr EUR 6,1 Mio.), was einer Steigerung von 118,0 % entspricht.

Zu dieser positiven Entwicklung trugen neben dem Geschäftsbereich Wärme, der sein EBIT steigern konnte, vor allem ein deutlich höheres Ergebnis aus at-equity einbezogenen assoziierten Unternehmen sowie Einmaleffekte aus einem Immobilienverkauf bei.

### Stabile Entwicklung des Geschäftsbereichs Wärme

Der Geschäftsbereich Wärme, der in Österreich und Tschechien 32 Fernwärmenetze betreibt, konnte den witterungsbedingten Rückgang des Wärmeverkaufs durch erfolgreiche Kundenakquisitionen teilweise kompensieren. Der Wärmeabsatz der Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH belief sich auf insgesamt 437 GWh (Vorjahr 486 GWh).

Im ersten Halbjahr 2013/2014 konnten beim größten Geothermieprojekt Österreichs in Ried im Innkreis, an dem die Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH zu 40 % beteiligt ist, bereits die ersten Kunden mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgt werden.

Bestimmend für den Wärmebereich war darüber hinaus nach wie vor das Thema Energieeffizienz, welches wesentlichen Einfluss auf die Realisierung zukünftiger strategischer Projekte hat.

Der Geschäftsbereich Wärme zeigt durch seine stabile Entwicklung, dass die Herausforderungen aus dem Umfeld und

hier insbesondere durch neue gesetzliche Vorgaben gut bewältigt werden und mit neuen Schwerpunktsetzungen der Erfolg auch nachhaltig sichergestellt werden kann.

### Erneuerbare Energien Photovoltaik und Wind sowie Elektromobilität

Im Rahmen des Ausbaus der Photovoltaik-Aktivitäten hat die Energie AG Oberösterreich Fair Energy GmbH zwei Anlagen mit insgesamt 1,8 MWp in Italien erworben. Im Zuge der Kooperation mit oberösterreichischen Unternehmen wurden im ersten Halbjahr 2013/2014 weitere Contracting-Projekte zur Umsetzung von Photovoltaik-Anlagen gestartet.

Die über einen längeren Zeitraum durchgeführten Windmessungen sowie umfassende Standortanalysen haben ergeben, dass die beiden im Steyr- und Ennstal sondierten Windparks aus Sicht der Energie AG Oberösterreich nicht wirtschaftlich zu betreiben sind. Die Energie AG wird diese beiden Projekte deshalb unter den derzeit gegebenen Rahmenbedingungen nicht weiter verfolgen. Die Identifikation von profitablen Windbeteiligungsmöglichkeiten schwerpunktmäßig in Österreich wird fortgesetzt. In Polen werden die vier Windkraft-Entwicklungsprojekte weiter vorangetrieben.

Bei der Elektromobilität liegt der Schwerpunkt auf Produkten für das sichere Laden zuhause und dem selektiven Aufbau von Ladestationen. Mit der IfEA GmbH werden österreichweit Energiedienstleistungen im Zusammenhang mit dem Energieausweis angeboten.

### Strategische Beteiligungen

Der Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen assoziierten Unternehmen beträgt im ersten Halbjahr 2013/2014 EUR 10,7 Mio., was eine Steigerung um 52,9 % gegenüber dem Vorjahr (EUR 7,0 Mio.) bedeutet.

Die Energie AG hält 17,75 % an der Tauerngasleitung GmbH. Aufgrund der Verschärfung der Unbundlingbestimmungen für Fernleitungsunternehmen durch das Dritte Erdgasbinnenmarktpaket wurde den derzeitigen Shareholdern in der be-

stehenden Zusammensetzung auf gesetzlicher Grundlage untersagt, ein Fernleitungsunternehmen zu führen. So wurde in einem EU-weiten Bieterverfahren als auch durch Sekundärvermarktungsaktivitäten und direkte bilaterale Gespräche versucht, potenzielle Investoren für eine Beteiligung an der Gesellschaft zu gewinnen. Dabei wurde von den Interessenten das technische Projekt für sinnvoll und grundsätzlich realisierbar gehalten, allerdings konnten Interessenten entweder selbst die Unabhängigkeitskriterien nicht erfüllen bezie-

hungsweise haben Investoren aus der Finanzbranche Interesse an in Betrieb befindlicher Infrastruktur bekundet, aber aufgrund regulatorischer Risiken nicht an Infrastruktur im Projektstadium. In der Gesellschafterversammlung vom 03.04.2014 wurde daher die Einleitung des Liquidationsverfahrens beschlossen und die Öffentlichkeit davon informiert. Die formalen Schritte wurden am 11.04.2014 gestartet. Der Abschluss des Liquidationsverfahrens wird im dritten Quartal 2014 erwartet.

## Risiko- und Chancenlage

Neben witterungsbedingten Schwankungen und hohen Volatilitäten auf den Energiemärkten wird die Energie AG Oberösterreich durch energiepolitische Veränderungen und den hohen Wettbewerbs- und Regulierungsdruck vor große unternehmerische Herausforderungen gestellt. Diesen Herausforderungen begegnet die Energie AG, indem im Rahmen des konzernweiten Risikomanagementsystems gezielt strategische und operative Maßnahmen gesetzt werden, um die Risiken zu minimieren und die Chancen auszuschöpfen.

### Strom

Das operative Ergebnis der Energie AG Oberösterreich wird stark durch die Stromerzeugung aus Wasserkraft beeinflusst. Im ersten Halbjahr 2013/2014 verringerte sich die Stromerzeugung aus Wasserkraft (inkl. Bezugsrechte) um rund 24,3 % auf 819 GWh (Vorjahr: 1.082 GWh) infolge geringerer Niederschläge.

Durch das niedrige Preisniveau am Strommarkt konnten die thermischen Kraftwerke im ersten Halbjahr 2013/2014 wesentlich weniger eingesetzt werden. Die produzierte Strommenge reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um rund die Hälfte auf 342 GWh (Vorjahr: 763 GWh).

Die Preisentwicklung an den internationalen Energiemärkten war im ersten Halbjahr 2013/2014 überwiegend gedämpft. Am Elektrizitätsgroßhandelsmarkt setzte sich der Preisabfall mit geringen Schwankungsbreiten kontinuierlich fort.

Der Absatz von 4.209 GWh im Stromvertrieb des ersten Halbjahres 2013/2014 übersteigt den Vorjahreswert um 457 GWh (Vorjahr: 3.752 GWh). Die Mengensteigerung resultiert ausschließlich aus Mehrabgaben an Industriekunden.

### Distribution

Anfang Jänner 2014 erfolgte durch die Regulierungsbehörde E-Control die jährliche Netzentgeltanpassung. Dabei wurden die Netzentgelte um durchschnittlich 2,6 % gesenkt, was zu nachhaltigen Ergebniseinbußen im Stromnetzbereich führt.

### Gas

Die Gasabsatzmenge der OÖ. Gas-Wärme GmbH lag in Folge des überdurchschnittlich warmen Winters im ersten Halbjahr um rund 15,8 % unter dem Vorjahreswert.

### Entsorgung

Im November 2013 wurde der Veräußerungsprozess für die AVE CEE abgeschlossen. Für die im Konzern verbleibenden operativen Einheiten AVE Österreich und AVE Südtirol zeigte das erste Halbjahr 2013/2014 leicht fallende Wertstoffpreise, insbesondere bei Aluminium und Kupfer.

### Wasser

Die aktive Währungspolitik Tschechiens zur Stützung der schwächelnden Konjunktur führt zu einem Anstieg des Transaktionsrisikos EUR/CZK im Bereich Wasser, welches bereits im ersten Halbjahr 2013/2014 zum Teil schlagend wurde.

### Politik und Recht

Regulatorische Rahmenbedingungen im Strom- und Gasnetz stellen den Energie AG-Konzern nachhaltig vor große Herausforderungen.

### Finanzen

Im Februar 2014 wurde das Rating der Energie AG Oberösterreich durch Standard & Poor's (S&P) um eine Stufe von A auf A- herabgesetzt. Der Ausblick bleibt stabil. Die Herabstufung durch S&P wird mit einer nachhaltigen negativen Einschätzung des aktuellen Marktumfeldes und die damit verbundenen Auswirkungen auf das Risikoprofil der Energie AG begründet.

Das Ergebnis des Energie AG-Konzerns wird im Wesentlichen durch energiepolitische Rahmenbedingungen und die Marktbedingungen im Entsorgungsbereich beeinflusst. Negative Entwicklungen in diesen Bereichen können Wertminderungen von Assets zur Folge haben. Bei weiterhin hohen Volatilitäten

auf den Energiemärkten und hohem Wettbewerbs- und Regulierungsdruck bleiben auch die Risiken aus diesen Bereichen hoch. Dennoch sind aktuell keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

## Ausblick

Auch für das zweite Halbjahr 2013/2014 ist von einer angespannten Situation auf den Energiemärkten und damit von hohen Herausforderungen insbesondere für die Stromerzeugung auszugehen. Positiv wird sich hingegen der Kundenzugewinn aus der Strompooling-Aktion des Vereins für Konsumenteninformation auswirken.

Für die regulierten Strom- und Gasnetze wird das zweite Halbjahr 2013/2014 vor allem durch die Vorbereitung der organisationalen Integration der OÖ. Ferngas AG in den Konzern geprägt sein. Ziel dabei ist die mittelfristige Hebung von Synergien durch Bündelung. Die Rückgänge beim Gas- und Wärmeabsatz aufgrund der milden Witterung werden im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/2014 nicht mehr kompensiert werden können.

Im Segment Entsorgung wirkt sich das verhaltene Wirtschaftswachstum unmittelbar auf die Preisentwicklung der Wertstoffe sowie das Aufkommen von Industrie- und Gewerbemüll aus. Mit einer konsequenten Fortführung des eingeschlagenen Konsolidierungskurses wird dieser Entwicklung gegengesteuert, um im zweiten Halbjahr 2013/2014 die Ertragssituation zu verbessern und in Österreich die Position als Markt- und Qualitätsführer weiter ausbauen zu können.

Der durch die Tschechische Nationalbank auf dem Niveau von 27 Kronen pro Euro gehaltene Wechselkurs und der Ausfall eines Großkunden in Tschechien werden auch im zweiten Halbjahr 2013/2014 Auswirkungen auf die Umsatz- bzw. Ergebnissituation des Segments Wasser zeigen. Im Frühjahr 2014 stehen bei einigen Verträgen Gebührenverhandlungen mit den Vertragspartnern sowie kleinere Ausschreibungen in den tschechischen Versorgungsgebieten an.

Im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/2014 werden im Rahmen des Projektes PowerStrategie 2020 zur strategischen und strukturellen Neuausrichtung des Konzerns auf Basis der erarbeiteten Konzepte konkrete Maßnahmen definiert und die Umsetzung initiiert. Das umfasst marktseitig den weiteren Ausbau der Kundenorientierung mit neuen Produkten und Dienstleistungen sowie die Umsetzung von Businessplänen. Konzernintern werden sowohl durch die Integration der OÖ. Ferngas AG als auch durch diverse andere Bündelungsmaßnahmen Synergien und Skaleneffekte realisiert und durch die Fortsetzung von Kostensenkungs- und Effizienzprogrammen die angestrebte operative und strukturelle Exzellenz verwirklicht.

Linz, am 26. Mai 2014

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor Dr. Leo Windtner  
Vorstandsvorsitzender



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA  
Mitglied des Vorstands



Dr. Andreas Kolar  
Mitglied des Vorstands

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## 1. Oktober 2013 bis 31. März 2014

	01.10.2013-31.03.2014	01.10.2012-31.03.2013 angepasst
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	1.039.466,7	994.325,7
Bezugskosten für Strom- und Gashandel	- 81.150,2	- 70.099,2
Nettoumsatzerlöse	958.316,5	924.226,5
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	146,5	- 1.003,3
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	12.040,7	12.052,5
4. Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	10.665,2	6.949,5
5. Sonstige betriebliche Erträge	13.833,8	13.845,8
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	- 629.074,6	- 578.469,6
7. Personalaufwand	- 131.195,8	- 132.765,5
8. Abschreibungen	- 77.095,6	- 67.190,6
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 79.206,7	- 71.772,5
<b>10. Operatives Ergebnis</b>	<b>78.429,9</b>	<b>105.872,8</b>
11. Finanzierungsaufwendungen	- 20.007,8	- 23.431,6
12. Sonstiges Zinsergebnis	1.275,6	3.473,4
13. Sonstiges Finanzergebnis	- 90,0	1.079,4
<b>14. Finanzergebnis</b>	<b>- 18.822,2</b>	<b>- 18.878,8</b>
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>59.607,7</b>	<b>86.994,0</b>
16. Steuern vom Einkommen	- 11.101,8	- 19.875,8
<b>17. Gewinn nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>48.505,9</b>	<b>67.118,2</b>
<b>Aufgegebener Geschäftsbereich</b>		
18. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	- 1.356,9	- 3.996,0
<b>19. Konzernergebnis</b>	<b>47.149,0</b>	<b>63.122,2</b>
Davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	5.916,1	4.497,3
Davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen		
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>41.232,9</b>	<b>58.624,9</b>

# Gesamtergebnisrechnung

## 1. Oktober 2013 bis 31. März 2014

	01.10.2013-31.03.2014	01.10.2012-31.03.2013 angepasst
	TEUR	TEUR
<b>1. Konzernergebnis</b>	<b>47.149,0</b>	<b>63.122,2</b>
<b>2. Sonstiges Ergebnis</b>		
<b>Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:</b>		
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	380,4	- 6.047,1
Latente Steuern	0,0	1.430,7
<b>Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:</b>		
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren Available for Sale	- 927,3	1.013,6
Erfolgsneutrale Wertänderungen von assoziierten Unternehmen at equity	461,8	- 221,1
Hedge Accounting	- 11.127,7	- 37.230,1
Währungsdifferenzen	- 6.692,1	- 7.492,3
Latente Steuern	3.013,7	9.054,2
<b>Summe im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge</b>	<b>- 14.891,2</b>	<b>- 39.492,1</b>
<b>3. Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>32.257,8</b>	<b>23.630,1</b>
4. Davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	5.325,3	3.565,7
<b>5. davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft</b>	<b>26.932,5</b>	<b>20.064,4</b>

# Konzern-Bilanz

## zum 31. März 2014

AKTIVA	31.03.2014	30.09.2013 angepasst TEUR	01.10.2012 angepasst TEUR
	TEUR		
<b>A. Langfristiges Vermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwerte	<b>212.008,9</b>	227.059,1	296.205,8
II. Sachanlagen	<b>1.826.334,4</b>	1.838.125,1	1.966.610,1
III. Beteiligungen (davon assoziierte Unternehmen at-equity: TEUR 242.266,7 [Vorjahr: TEUR 232.384,1])	<b>262.693,8</b>	252.757,6	281.410,9
IV. Sonstige Finanzanlagen	<b>260.423,5</b>	246.914,8	482.167,4
	<b>2.561.460,6</b>	<b>2.564.856,6</b>	<b>3.026.394,2</b>
V. Übriges langfristiges Vermögen	<b>24.303,1</b>	19.701,0	32.019,7
VI. Aktive latente Steuern	<b>358,4</b>	359,6	1.116,5
	<b>2.586.122,1</b>	<b>2.584.917,2</b>	<b>3.059.530,4</b>
<b>B. Kurzfristiges Vermögen</b>			
I. Vorräte	<b>51.689,3</b>	66.582,9	98.007,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<b>374.464,1</b>	303.476,8	341.290,2
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<b>88.013,5</b>	60.640,8	160.982,0
	<b>514.166,9</b>	<b>430.700,5</b>	<b>600.279,3</b>
IV. Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs	—	213.055,8	—
	<b>514.166,9</b>	<b>643.756,3</b>	<b>600.279,3</b>
	<b>3.100.289,0</b>	<b>3.228.673,5</b>	<b>3.659.809,7</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>31.03.2014</b>	30.09.2013 angepasst TEUR	01.10.2012 angepasst TEUR
	TEUR		
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Grundkapital	<b>89.000,0</b>	89.000,0	89.000,0
II. Kapitalrücklagen	<b>214.897,0</b>	214.897,0	213.106,9
III. Gewinnrücklagen	<b>831.434,6</b>	837.890,7	927.778,8
IV. Sonstige Rücklagen	<b>- 58.369,0</b>	- 37.226,1	1.257,9
V. Nicht beherrschende Anteile	<b>73.619,9</b>	81.134,8	81.611,3
	<b>1.150.582,5</b>	<b>1.185.696,4</b>	<b>1.312.754,9</b>
<b>B. Langfristige Schulden</b>			
I. Finanzverbindlichkeiten	<b>618.098,7</b>	620.705,1	717.273,9
II. Langfristige Rückstellungen	<b>316.597,4</b>	322.780,5	257.465,6
III. Passive latente Steuern	<b>37.507,9</b>	44.267,5	75.488,2
IV. Baukostenzuschüsse	<b>341.010,8</b>	342.921,3	336.698,1
V. Rechnungsabgrenzung aus Cross Border Leasing	—	—	33.440,0
VI. Erhaltene Anzahlungen	<b>63.056,8</b>	69.840,8	76.283,1
VII. Übrige langfristige Schulden	<b>96.941,3</b>	86.691,8	89.337,8
	<b>1.473.212,9</b>	<b>1.487.207,0</b>	<b>1.585.986,7</b>
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>			
I. Finanzverbindlichkeiten	<b>14.492,0</b>	16.528,5	226.801,2
II. Kurzfristige Rückstellungen	<b>37.381,6</b>	42.616,4	51.501,0
III. Steuerrückstellungen	<b>203,9</b>	108,6	140,3
IV. Lieferantenverbindlichkeiten	<b>159.991,0</b>	163.240,0	199.909,6
V. Rechnungsabgrenzung aus Cross Border Leasing	—	—	1.253,0
VI. Übrige kurzfristige Schulden	<b>264.425,1</b>	256.168,8	281.463,0
	<b>476.493,6</b>	<b>478.662,3</b>	<b>761.068,1</b>
VII. Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs	—	<b>77.107,8</b>	—
	<b>476.493,6</b>	<b>555.770,1</b>	<b>761.068,1</b>
	<b>3.100.289,0</b>	<b>3.228.673,5</b>	<b>3.659.809,7</b>

# Kapitalflussrechnung

	01.10.13-31.03.14	01.10.12-31.03.13 angepasst
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	59.607,7	86.994,0
Ergebnis vor Ertragsteuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich	- 1.809,2	1.234,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	57.798,5	88.228,9
Ergebnis nach Ertragsteuerzahlungen	46.383,2	69.133,1
CASH FLOW AUS DEM ERGEBNIS	116.974,3	144.921,5
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	—	13.873,2
CASH FLOW AUS DEM OPERATIVEN BEREICH	70.522,0	47.591,0
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	—	10.209,7
CASH FLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH	26.870,4	55.755,2
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	106.469,6	- 6.137,9
CASH FLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH	- 70.019,7	- 209.503,6
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	—	- 4.502,5
<b>CASH FLOW GESAMT</b>	<b>27.372,7</b>	<b>-106.157,3</b>
<b>davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich</b>	<b>106.469,6</b>	<b>- 430,7</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	60.640,8	160.982,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	88.013,5	54.824,7

# Entwicklung des Eigenkapitals

	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens TEUR	Nicht beherr- schende Anteile am Eigenkapital TEUR	Summe TEUR
<b>Stand 30.09.2012 (angepasst)</b>	<b>1.231.143,6</b>	<b>81.611,3</b>	<b>1.312.754,9</b>
Gesamtergebnis	20.064,4	3.565,7	23.630,1
Ausschüttungen	- 53.390,0	- 4.302,3	- 57.692,3
Änderung Konsolidierungskreis	—	—	—
Zukauf eigene Anteile	- 1.196,5	—	- 1.196,5
<b>Stand 31.03.2013</b>	<b>1.196.621,5</b>	<b>80.874,7</b>	<b>1.277.496,2</b>
<b>Stand 30.09.2013 (angepasst)</b>	<b>1.104.561,6</b>	<b>81.134,8</b>	<b>1.185.696,4</b>
Gesamtergebnis	26.932,5	5.325,3	32.257,8
Ausschüttungen	- 53.274,0	- 1.947,7	- 55.221,7
Änderung Konsolidierungskreis	- 1.232,7	- 10.892,5	- 12.125,2
Zukauf eigene Anteile	- 24,8	—	- 24,8
<b>Stand 31.03.2014</b>	<b>1.076.962,6</b>	<b>73.619,9</b>	<b>1.150.582,5</b>

# Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss 31. März 2014

## 1. Allgemeine Angaben

Der verkürzte Halbjahresabschluss der Energie AG Oberösterreich zum 31.03.2014 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag für Zwischenberichte verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen, herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB) und übernommen von der

Europäischen Union, unter Anwendung von IAS 34 (Interim financial reporting) erstellt. Der Zwischenbericht stellt eine Aktualisierung des Konzernabschlusses per 30.09.2013 dar. Der Halbjahresabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 30. September 2013 wurden – abgesehen von den angeführten Änderungen – unverändert angewendet.

Neu anzuwendende, von der EU übernommene geänderte Standards und Interpretationen mit Inkrafttreten am 1.1.2013:

- IAS 12 (Amendment Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets)
- IAS 19 (Employee Benefits)

- IFRS 1 (Amendments: Government Loans)
- IFRS 1 (Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-time Adopters)
- IFRS 7 (Amendments: Disclosure – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities)
- IFRS 13 (Fair Value Measurement)
- Improvements to IFRS 2011 (IFRS 1, IAS 1, 16, 32, 34)
- IFRIC 20 (Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine)

### 2.1. Aus der erstmaligen Anwendung der mit 1.1.2013 in Kraft getretenen Standards und Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich im vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss folgende Änderungen:

#### IAS 1 (Amendment: Presentation of Financial Statements)

Durch die retrospektive Anwendung der Änderungen aus IAS 19 (Employee Benefits) ist eine dritte Bilanz auf den Beginn der Vergleichsperiode aufzustellen, da sich die rückwirkende Änderung wesentlich auf die Information der dritten Bilanz auswirkt.

angewendet, die Bilanzen per 30.09.2012 und 30.09.2013 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurden entsprechend angepasst. Die per 30.09.2012 bestehenden versicherungsmathematischen Ergebnisse in Höhe von EUR -37,8 Mio. (30.09.2013: EUR -49,3 Mio.) wurden nach Abzug der latenten Steuern im Eigenkapital erfasst, die nach IAS 19 bisher über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Amortisation versicherungsmathematischer Ergebnisse wird ab diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

#### IAS 12 (Income Taxes) Saldierung latenter Steuern

Zur Verbesserung der Darstellung der Vermögenslage wurden aktive und passive latente Steuern von Mitgliedern der steuerlichen Unternehmensgruppe saldiert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Zum 30.09.2013 wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 43.518,6 (30.09.2012: TEUR 22.406,1) mit passiven latenten Steuern verrechnet.

Darüber hinaus erfolgt der Ausweis des Zinsaufwandes aus den Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Jubiläumsgeld sowie Vorruhestand und Stufenpension in Höhe von EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.) im Zinsaufwand. In den Vorperioden wurde dieser Aufwand im Personalaufwand dargestellt.

#### IAS 19 (Employee Benefits)

Aufgrund der Änderungen des IAS 19 (Employee Benefits) sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Das bisher ausgeübte Wahlrecht, die zeitverzögerte Erfassung nach der Korridormethode, entfällt. Die Änderungen werden in Übereinstimmung mit IAS 8 retrospektiv

	30.09.13 TEUR	Überleitung TEUR	30.09.2013 angepasst TEUR	01.10.12 TEUR	Überleitung TEUR	01.10.2012 angepasst TEUR
<b>AKTIVA</b>						
<b>A. Langfristiges Vermögen</b>						
III. Beteiligungen (davon assoziierte Unternehmen at equity: TEUR 242.266 (Vorjahr: TEUR 232.384,1))	253.714,4	- 956,8	<b>252.757,6</b>	281.719,2	- 308,3	<b>281.410,9</b>
VI. Aktive Latente Steuern	43.878,2	- 43.518,6	<b>359,6</b>	23.522,6	- 22.406,1	<b>1.116,5</b>
		- 44.475,4			- 22.714,4	
<b>PASSIVA</b>						
<b>A. Eigenkapital</b>						
III. Gewinnrücklagen	837.080,0	810,7	<b>837.890,7</b>	926.968,1	810,7	<b>927.778,8</b>
IV. Andere Rücklagen	856,4	- 38.082,5	<b>- 37.226,1</b>	30.265,7	- 29.007,8	<b>1.257,9</b>
V. Nicht beherrschende Anteile	81.781,6	- 646,8	<b>81.134,8</b>	82.100,1	- 488,8	<b>81.611,3</b>
		- 37.918,6			- 28.685,9	
<b>B. Langfristige Schulden</b>						
II. Langfristige Rückstellungen	273.498,1	49.282,4	<b>322.780,5</b>	219.628,8	37.836,8	<b>257.465,6</b>
III. Passive latente Steuern	100.106,7	- 55.839,2	<b>44.267,5</b>	107.353,5	- 31.865,3	<b>75.488,2</b>
		- 6.556,8			5.971,5	

	01.10.-31.03.2013 TEUR	Überleitung TEUR	01.10.-31.03.2013 angepasst TEUR
7. Personalaufwand	- 138.305,8	5.540,3	<b>- 132.765,5</b>
<b>10. Operatives Ergebnis</b>		<b>5.540,3</b>	
11. Finanzierungsaufwendungen	- 19.334,6	- 4.097,0	<b>- 23.431,6</b>
<b>14. Finanzergebnis</b>		<b>- 4.097,0</b>	
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.443,3</b>	
16. Steuern vom Einkommen	- 19.515,0	- 360,8	<b>- 19.875,8</b>
<b>17. Gewinn nach Steuer aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>1.082,5</b>	
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
<b>Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:</b>			
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	—	- 6.047,1	<b>- 6.047,1</b>
Latente Steuern	—	1.430,7	<b>1.430,7</b>
<b>Summe im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge</b>		<b>- 4.616,4</b>	

### IFRS 13 (Fair Value Measurement)

Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 13 (Fair Value Measurement) werden zusätzliche Angaben im Anhang aufgenommen.

## 2.2. Im Halbjahresabschluss wurden folgende von der EU übernommene Standards, Änderungen und Verbesserungen von Standards nicht vorzeitig angewendet:

Inkrafttreten in der EU mit 1.1.2014:

- IAS 27 (Separate Financial Statements)
- IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures)
- IFRS 10 (Consolidated Financial Statements)
- IFRS 11 (Joint Arrangements)
- IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities)
- IAS 32 (Amendments: Presentation – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities)
- IFRS 10, 11 und 12 (Amendments: Transition Guidance)
- IFRS 10, 12 und IAS 27 (Amendments: Investment Entities)
- IAS 36 (Amendments: Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets)
- IAS 39 (Amendments: Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting)

Folgende Standards und Interpretationen, Änderungen und Verbesserungen von Standards treten mit 01.01.2014 oder später in Kraft, wobei eine Übernahme durch die Europäische Union

derzeit noch nicht erfolgt ist:

- IFRS 9 (Financial Instruments)
- IFRS 14 (Regulatory Deferral Accounts)
- IFRS 7 (Amendments: Financial Instruments: Disclosures)
- IAS 19 (Amendments: Defined Benefit Plans: Employee Contributions)
- Annual Improvements to IFRSs 2010-2012
- Annual Improvements to IFRSs 2011-2013
- IFRIC 21 (Levies)

Die erstmalige Anwendung von IFRS 10 (Consolidated Financial Statements), IFRS 11 (Joint Arrangements) sowie IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities) wird nach aktueller Einschätzung neben zusätzlichen Anhangangaben dazu führen, dass die derzeit nach der Equity-Methode einbezogene Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH sowie die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft als Joint Operation nach IFRS 11 (Joint Arrangements) anteilig konsolidiert werden. Die derzeit vollkonsolidierte Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG wird künftig nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Änderung der Einbeziehung wirkt sich wie folgt aus:

	Mio. EUR		Mio. EUR
Umsatz	- 29,3		
Materialaufwand	- 24,0		
Operatives Ergebnis	1,9		
<b>AKTIVA</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>PASSIVA</b>	<b>Mio. EUR</b>
Langfristiges Vermögen	113,5	Eigenkapital	- 0,7
Kurzfristiges Vermögen	-49,0	Langfristige Schulden	71,4
		Kurzfristige Schulden	-6,2
	<b>64,5</b>		<b>64,5</b>

## 2.3. Segmentberichterstattung

Im Vorjahr wurden die Segmente Energie, Entsorgung und Wasser dargestellt. Aufgrund des Verkaufes der Gesellschaften des Segments Entsorgung in Tschechien, Ungarn, Slowakei, Rumänien und der Ukraine kam es zu einer Änderung der internen Berichterstattung an den Vorstand. Entsprechend der neuen internen Berichterstattung und Steuerung wurde die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 angepasst und es werden nun die Segmente Strom, Distribution, Gas, Entsorgung, Wasser und Sonstiges dargestellt.

## 2.4. Schätzungen

Die Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die berichteten Werte beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

## 2.5. Werthaltigkeit von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Die Einschätzung der künftigen Gaspreisnotierungen am Handelsmarkt in den Sommer- und Wintermonaten („Sommer-Winter-Spread“) wurde aufgrund eines Überangebotes an Speicherkapazitäten geändert. Die Änderung dieser Einschätzung führte zu einem Rückgang der auf Basis diskontierter Cash-Flows ermittelten Nutzungswertes und somit zu einem Abwertungserfordernis des Nutzungsrechtes am Gasspeicher 7fields im Segment Strom in Höhe von EUR 9,7 Mio.

### 3. Konsolidierungskreis

#### 3.1. Segment SONSTIGE

Folgende Gesellschaften wurden im ersten Halbjahr 2013/2014 erworben und erstmals vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen:

	Sitz	Beteiligungsanteil (in %)	Erwerb
ECOFE S.R.L.	Meran (Italien)	100 %	04.12.2013
Salvatonica Energia S.R.L.	Meran (Italien)	100%	04.12.2013

Die Geschäftstätigkeit der ECOFE S.R.L sowie der Salvatonica Energia S.R.L. umfasst die Errichtung und den Betrieb von Photovoltaik-Anlagen.

	2013/2014 TEUR
Langfristiges Vermögen	781,2
Kurzfristiges Vermögen	235,2
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	—
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 1.007,5
Nettovermögen	8,9
Erwerb nicht konsolidierter verbundener Unternehmen	299,7
Kaufpreis	308,6
Liquide Mittel	- 20,1
In Vorperioden entrichteter Kaufpreis	—
<b>Nettozahlungsmittelabfluss bzw. -zufluss</b>	<b>288,5</b>

Die Gesellschaften erwirtschafteten im ersten Halbjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 78,4 sowie ein operatives Ergebnis in Höhe von TEUR 68,9.

#### 3.2. Segment ENTSORGUNG

Die AVE Metal Recovery GmbH wird erstmals at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Der Buchwert beträgt TEUR 196,1 das Equity-Ergebnis beträgt TEUR 94,1.

Darüber hinaus wurde im ersten Halbjahr 2013/2014 die AVE Abfallwirtschaft GmbH liquidiert.

### 4. Aufgegebener Geschäftsbereich nach IFRS 5

Die Gesellschaften des Segments Entsorgung in den Ländern Tschechien, Ungarn (mit Ausnahme der AVE Heves Régió Kft.), Slowakei, Rumänien, Ukraine und Moldawien wurden im Geschäftsjahr 2012/2013 veräußert, wobei die Voraussetzungen für das Closing zum 30.09.2013 noch nicht vollständig vorlagen. Dementsprechend wurden die Aktivitäten als aufgegebener Geschäftsbereich nach IFRS 5 dargestellt. Die betroffenen Vermögenswerte und Schulden wurden in der Bilanz in einer gesonderten Zeile ausgewiesen. Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereiches, Transaktionskosten sowie das voraussichtliche Veräußerungsergebnis werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert dargestellt. Die Cash-Flows des Geschäftsbereiches werden gesondert dargestellt. In der Gewinn- und

Verlustrechnung wurde auf eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung zwischen dem aufgegebenen Geschäftsbereich und dem fortgeführten Geschäftsbereich verzichtet. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen dem aufgegebenen Geschäftsbereich und dem fortgeführten Geschäftsbereich wurden eliminiert. Mit der Einstufung als aufgegebener Geschäftsbereich wurde die planmäßige Abschreibung mit Wirkung 01.04.2013 ausgesetzt. Der Verkauf wurde im November 2013 abgeschlossen, die Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches sind daher per 31.03.2014 nicht mehr in der Bilanz ausgewiesen. Der Cash Flow beinhaltet Einzahlungen aus dem Abgang des aufgegebenen Geschäftsbereiches in Höhe von EUR 106,5 Mio.

	30.09.2013 TEUR
<b>Vermögenswerte</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	15.963,8
Sachanlagen	117.199,8
Beteiligungen	4.087,7
Sonstige Finanzanlagen	405,3
Übriges langfristiges Vermögen	15.320,9
Aktive Latente Steuern	840,5
Vorräte	4.193,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.136,4
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	9.908,3
<b>Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte</b>	<b>213.055,8</b>
<b>Schulden</b>	
Finanzverbindlichkeiten	- 13.483,9
Rückstellungen	- 29.347,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 13.150,8
Übrige Schulden	- 17.022,8
Latente Steuerschulden	- 4.102,4
<b>Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten</b>	<b>- 77.107,8</b>
<b>Reinvermögen, das in direktem Zusammenhang mit der Veräußerungsgruppe steht</b>	<b>135.948,0</b>

	01.10.-31.03.2014 TEUR	01.10.-31.03.2013 TEUR
Erträge	—	93.064,5
Aufwendungen	—	- 90.660,8
Operatives Ergebnis	—	2.403,7
Finanzergebnis	- 1.809,2	- 1.168,8
	<b>- 1.809,2</b>	<b>1.234,9</b>
Veräußerungskosten	—	- 4.526,1
Gewinn/Verlust vor Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	- 1.809,2	- 3.291,2
Steueraufwand	452,3	- 704,8
<b>Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich</b>	<b>- 1.356,9</b>	<b>- 3.996,0</b>

## 5. Segmentberichterstattung

Im Energie AG Konzern erfolgt die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente entsprechend IFRS 8 nach der internen Berichterstattung und internen Steuerung (Management Approach).

Die Segmentberichterstattung umfasst nunmehr die Segmente Strom, Distribution, Gas, Entsorgung, Wasser und Sonstiges. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichteten Segmente sind dieselben wie die des gesamten Konzerns. Das operative Ergebnis ist jenes Periodenergebnis, welches regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern überwacht, zur Beurteilung des Erfolges hauptsächlich herangezogen und der Allokation von Ressourcen zugrunde gelegt wird.

### Strom

Das Segment Strom umfasst insbesondere die Erzeugung, den Handel sowie den Vertrieb von elektrischer Energie. Die Erzeugung von elektrischer Energie erfolgt im Wesentlichen mittels hydraulischer und kalorischer Erzeugungsanlagen. Darüber hinaus wird elektrische Energie über Bezugsrechte von fremden Kraftwerken sowie über den Strommarkt bezogen. Das Segment Strom beinhaltet die nach der Equity-Methode einbezogene Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH, ENAMO GmbH sowie die ENAMO Ökostrom GmbH.

### Distribution

Das Segment Distribution umfasst die Errichtung und den Betrieb eines Strom-Verteilernetzes, welches sich über einen Großteil von Oberösterreich und Teile von Salzburg und der Steiermark sowie in kleinem Umfang auch auf Flächen in Niederösterreich erstreckt. Darüber hinaus werden Leistungen im Telekommunikationsbereich erbracht.

### Gas

Das Segment Gas umfasst die Errichtung und den Betrieb eines Erdgas-Verteilernetzes, den Vertrieb von Gas und Wärme sowie die Erbringung von Energiedienstleistungen.

### Entsorgung

Das Segment Entsorgung umfasst im Wesentlichen die Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Haus- und Gewerbeabfällen.

### Wasser

Das Segment Wasser umfasst im Wesentlichen die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Entsorgung von Abwasser.

### Sonstiges

Das Segment Sonstiges umfasst Gesellschaften, die at equity in den Konzernabschluss einbezogen und keinem anderen Segment zugeordnet sind sowie Leitungs- und Steuerungsfunktionen. Darüber hinaus umfasst das Segment Sonstiges Gesellschaften des Bereiches Wärme sowie des Bereichs Fair Energy.

	Strom	Distribution	Gas	Entsorgung	Wasser	Sonstige	Überleitung	Konzern
2013/2014	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Außenumsatz	595,4	130,2	117,7	98,0	60,9	37,3	—	1.039,5
Innenumsätze	14,9	4,3	1,0	5,7	0,3	31,5	- 57,7	0,0
Gesamtumsatz	610,3	134,5	118,7	103,7	61,2	68,8	- 57,7	1.039,5
Operatives Ergebnis	10,1	23,4	25,8	2,3	3,5	13,3	—	78,4

	Strom	Dis- tribution	Gas	Ent- sorgung	abz. dis- continued operation	Wasser	Sonstige	Über- leitung	Konzern
2012/2013	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Außenumsatz	515,0	136,7	138,2	194,3	- 90,8	62,9	38,0	—	994,3
Innenumsätze	12,7	4,1	1,2	6,2	—	0,3	31,1	- 55,6	0,0
Gesamtumsatz	527,7	140,8	139,4	200,5	- 90,8	63,2	69,1	- 55,6	994,3
Operatives Ergebnis	39,7	32,4	22,5	4,6	- 2,4	3,0	6,1	—	105,9

Das operative Ergebnis in der Spaltenspalte entspricht jenem der Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Die Überleitungsrechnung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann daher der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden.

## 6. Finanzinstrumente

### 6.1. Buchwerte, Fair Values und Wertansatz nach IAS 39

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

	Kategorie nach IAS 39 *)	Buchwert 31.03.2014 TEUR	Fair Value 31.03.2014 TEUR
<b>Beteiligungen</b>		<b>326,3</b>	<b>326,3</b>
Sonstige Beteiligungen	AfS	326,3	326,3
<b>Sonstige Finanzanlagen</b>		<b>260.423,5</b>	<b>260.423,5</b>
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	LaR	120,0	120,0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	LaR	12.000,0	12.000,0
Sonstige Ausleihungen	LaR	32.408,2	32.408,2
Wertpapiere (Held to Maturity)	HtM	1,0	1,0
Wertpapiere (Available for Sale)	AfS	64.685,0	64.685,0
Wertpapiere (Fair Value Option)	AtFVP&L (FV Option)	151.209,3	151.209,3
<b>Forderungen und sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz</b>		<b>398.767,2</b>	
<b>davon nicht-finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>29.261,2</b>	
<b>davon finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>369.506,0</b>	<b>369.506,8</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	273.580,5	273.581,3
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	LaR	19.014,4	19.014,4
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	LaR	12.086,6	12.086,6
Derivate ohne Hedge-Beziehung	AtFVP&L (Trading)	26.272,9	26.272,9
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	38.551,6	38.551,6
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	LaR	<b>88.013,5</b>	<b>88.013,5</b>
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>718.269,3</b>	<b>718.270,1</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)</b>		<b>632.590,7</b>	<b>689.326,4</b>
Anleihen	FLAC	303.270,6	347.181,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	163.344,2	167.369,1
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	IAS 17 / FLAC	60.309,9	60.309,9
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	105.666,0	114.466,4
<b>Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)</b>	FLAC	<b>159.991,0</b>	<b>159.991,0</b>
<b>Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz</b>		<b>361.366,4</b>	
<b>davon nicht-finanzielle Schulden</b>		<b>219.652,8</b>	
<b>davon finanzielle Schulden</b>		<b>141.713,6</b>	<b>141.713,6</b>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	8.418,1	8.418,1
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	FLAC	29.342,3	29.342,3
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	n/a	17.211,0	17.211,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	AtFVP&L (Trading)	22.778,6	22.778,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	FLAC	63.963,6	63.963,6
<b>Summe finanzieller Schulden</b>		<b>934.295,3</b>	<b>991.031,0</b>
<b>Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39</b>			
Loans and Receivables (LaR)		<b>475.774,8</b>	
Held to Maturity Investments (HtM)		<b>1,0</b>	
Available for Sale Financial Assets (AFS)		<b>65.011,3</b>	
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (AtFVP&L (Trading))		<b>26.272,9</b>	
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (AtFVP&L (FV Option))		<b>151.209,3</b>	
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		<b>833.995,8</b>	
Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (AtFVP&L (Trading))		<b>22.778,6</b>	

AfS Available for Sale  
LaR Loans and Receivables  
HtM Held to Maturity

FLAC Financial Liability Measured at Amortised Cost  
AtFVP&L At Fair Value through Profit or Loss

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie übrige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich und nicht variabel verzinst, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und übrige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Rest-

laufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden, sofern wesentlich und nicht variabel verzinst, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter ermittelt.

Als „Available for Sale at Cost“ werden nicht konsolidierte Beteiligungen und Sonstige Beteiligungen dargestellt. Für diese Beteiligungen liegt kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vor und der beizulegende Zeitwert kann nicht verlässlich ermittelt werden.

Die Buchwerte der AFS (at cost) bewerteten finanziellen Vermögenswerte betragen:

	<b>31.03.2014</b>
	<b>TEUR</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen AFS (at cost)	<b>6.835,0</b>
Sonstige Beteiligungen (at cost)	<b>13.265,9</b>
	<b>20.100,9</b>

Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurde ein Abgang der Sonstigen Beteiligungen (at cost) in Höhe von TEUR 20,1 verbucht. Der Verlust aus dem Abgang dieser Vermögenswerte betrug TEUR 0,0.

## 6.2. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

### 6.2.1. Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Entsprechend IFRS 13 wird für Finanzinstrumente eine hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. Dabei wird in Hinblick auf etwaige Schätzungsunsicherheiten der beizulegenden Zeitwerte zwischen drei Stufen unterschieden:

Stufe 1:

Bewertung zu auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen.

Stufe 2:

Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, die direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind sowie Bewertungen auf Basis notierter Preise auf inaktiven Märkten.

Stufe 3:

Bewertung auf Basis von Faktoren, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Bis zum 31.03.2014 haben keine Umgruppierungen stattgefunden.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den Stufen 1 bis 3 zugeordnet:

31.03.2014	Bewertung zu Marktpreisen Stufe 1 in TEUR	Bewertung anhand am Markt beobacht- barer Inputfaktoren Stufe 2 in TEUR	Sonstige Bewer- tungsmethoden Stufe 3 in TEUR	Summe beizulegender Zeitwert in TEUR
<b>Aktiva</b>				
<b>Beteiligungen</b>				
Sonstige Beteiligungen	326,3	—	—	326,3
<b>Sonstige Finanzanlagen</b>				
Wertpapiere (Available for Sale)	57.394,2	7.290,8	—	64.685,0
Wertpapiere (Fair Value Option)	17.909,6	133.299,7	—	151.209,3
<b>Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	—	26.272,9	—	26.272,9
<b>Summe</b>	<b>75.630,1</b>	<b>166.863,4</b>	<b>—</b>	<b>242.493,5</b>
<b>Passiva</b>				
<b>Übrige Schulden</b>				
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow-Hedge)	—	17.211,0	—	17.211,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	—	22.778,6	—	22.778,6
<b>Summe</b>	<b>—</b>	<b>39.989,6</b>	<b>—</b>	<b>39.989,6</b>

	2013/2014 TEUR
Buchwert 01.10.	2.078,9
Gewinne (Verluste)	
- ergebniswirksam	—
- ergebnisneutral	—
Zukäufe	—
Verkäufe	- 2.078,9
Tilgungen	—
Umgliederungen	—
<b>Buchwert 31.03.</b>	<b>—</b>

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Verluste aus dem Verkauf der im Bestand befindlichen Finanzinstrumente der Stufe 3 in Höhe von TEUR 321,3 ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Die Bewertung der Stufe 3 Finanzinstrumente basiert auf Preisinformationen Dritter, welche intern verplausibilisiert und ohne weitere Berichtigungen herangezogen wurden.

### 6.2.2. Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise nicht unmittelbar auf Märkten verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter finanzmathema-

tischer Bewertungsmodelle berechnet. Dazu werden die Cash Flows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag abgezinst, außer bei Finanzinstrumenten mit überwiegend kurzen Restlaufzeiten.

Folgende Bewertungsverfahren und Inputfaktoren wurden verwendet:

Finanzinstrumente	Stufe	Bewertungsverfahren	wesentliche Inputfaktoren
Börsennotierte Wertpapiere	1	Marktwertorientiert	Nominalwerte, Börsenpreis
Sonstige Wertpapiere	2	Kapitalwertorientiert	Nominalwerte bei kurzen Restlaufzeiten, mit den Finanzinstrumenten verbundene Zahlungen, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner
Börsennotierte Energietermingeschäfte	1	Marktwertorientiert	An der Börse festgestellter Abrechnungspreis
Nicht börsennotierte Energietermingeschäfte	2	Kapitalwertorientiert	Von Börsenkursen abgeleitete Forwardpreiskurve, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner
Zinsswaps	2	Kapitalmarktorientiert	bereits fixierte oder über Forward-Rates ermittelte Cash-flows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner

## 7. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen zählt die OÖ Landesholding GmbH als Mehrheitseigentümer sowie ihre Tochterunternehmen, das Land Oberösterreich als alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH, die quotenkonsolidierten

Gesellschaften, die assoziierten Unternehmen sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich und deren nahe Angehörigen.

		Erlöse in TEUR	Aufwendungen in TEUR	Forderungen in TEUR	Verbindlichkeiten in TEUR
Land Oberösterreich	<b>2014</b>	<b>415,2</b>	<b>1.431,1</b>	<b>51,0</b>	<b>52.191,9</b>
	2013	536,3	1.712,4	346,8	50.888,4
OÖ Landesholding und Tochterunternehmen	<b>2014</b>	<b>5.215,3</b>	<b>163,8</b>	<b>19.189,0</b>	<b>8,7</b>
	2013	6.050,5	202,0	14.256,0	52,7
Quotenkonsolidierte Gesellschaften	<b>2014</b>	—	—	—	—
	2013	1.227,3	571,4	7.125,9	—
At equity bewertete Gesellschaften	<b>2014</b>	<b>120.160,8</b>	<b>65.260,3</b>	<b>23.412,5</b>	<b>29.343,9</b>
	2013	84.805,7	44.777,4	26.846,9	22.565,6

Die Leistungsbeziehungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

## 8. Sonstige Angaben

Insbesondere in der Stromerzeugung, dem Stromvertrieb und dem Gasgeschäft sind witterungsbedingte Schwankungen der Umsätze und Ergebnisse innerhalb des Geschäftsjahres zu verzeichnen. In den Segmenten Strom und Gas werden dabei im ersten Halbjahr tendenziell höhere Ergebnisse erzielt als im zweiten Halbjahr. Aufgrund eingeschränkter Bautätigkeit in den Herbst- und Wintermonaten sind die Investitionen in Sachanlagevermögen im ersten Halbjahr grundsätzlich niedriger als jene im zweiten Halbjahr. Der Erzeugungskoeffizient betrug im ersten Halbjahr 0,92 (Vorjahr: 1,15).

Die Zugänge zu Sachanlagen betragen im ersten Halbjahr 2013/2014 EUR 53,3 Mio. (Vorjahr: EUR 47,7 Mio., der Buchwertabgang beträgt EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 6,0 Mio.)). Die Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagevermögen betragen EUR 33,8 Mio. (Vorjahr: EUR 37,8 Mio.).

Im ersten Halbjahr 2013/2014 wurden Dividenden in Höhe von TEUR 53.274,0 (Vorjahr TEUR 53.390,0) an die Aktionäre der Energie AG Oberösterreich ausgeschüttet.

Der Energie AG Konzern ist durch witterungsbedingte Schwankungen, große energiepolitische Veränderungen und hohen Wettbewerbs- und Regulierungsdruck mit zahlreichen Risiken und Chancen konfrontiert.

Die Wasserführung der Flüsse und damit die Stromaufbringung aus eigenen Wasserkraftwerken und hydraulischen Bezugsrechten wird im Energie AG Konzern als wesentliches Risiko/Chance betrachtet.

Im ersten Halbjahr 2013/2014 lag die Stromerzeugung aus Wasserkraftwerken um rund 8,0 % unter dem langjährigen

Durchschnitt. Die Preisentwicklung an den internationalen Energiemärkten war im ersten Halbjahr 2013/2014 überwiegend gedämpft bis rückläufig. Die Entkopplung der Öl- und Gasmärkte vom Strommarkt mit entsprechender Auswirkung auf die Risikoposition bleibt weiterhin aufrecht.

Die Entwicklung der Wertstoffpreise im Bereich Entsorgung ging im ersten Halbjahr 2013/2014 weiter leicht zurück, insbesondere bei Aluminium und Kupfer.

Wechselnde politische, rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen stellen weitere große Herausforderungen für den Energie AG Konzern dar.

Im Februar 2014 wurde das Rating der Energie AG durch Standard & Poor's von A auf A- herabgesetzt. Die Herabstufung wird mit einer nachhaltigen, negativen Einschätzung des aktuellen Marktumfeldes begründet.

Am 06.03.2014 wurde der Vertrag über den Erwerb eines Anteils in Höhe von 31,5 % an der Oberösterreichischen Ferngas Aktiengesellschaft unterzeichnet, wobei die Voraussetzungen für das Closing zum Bilanzstichtag nicht vollständig vorlagen. Im Zuge des Erwerbsvorganges werden die Anteile an der at equity bewerteten LIVEST Kabelmedien GmbH veräußert.

Die Eventualverbindlichkeiten betragen EUR 67,0 Mio. (Vorjahr: EUR 71,6 Mio.).

Linz, am 26. Mai 2014

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor Dr. Leo Windtner  
Vorstandsvorsitzender



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA  
Mitglied des Vorstands



Dr. Andreas Kolar  
Mitglied des Vorstands

## Erklärung des Vorstands nach § 87 Abs. 1 Z 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Linz, am 26. Mai 2014

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor Dr. Leo Windtner  
Vorstandsvorsitzender  
C.E.O.



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA  
Mitglied des Vorstands  
C.O.O.



Dr. Andreas Kolar  
Mitglied des Vorstands  
C.F.O.

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns aus Gründen der leichteren Lesbarkeit im Text größtenteils auf die allgemein übliche – von uns jedoch absolut geschlechtsneutral verstandene – männliche Form für Personenbezeichnungen beschränken.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheitsfaktoren darstellen, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Die Begriffe „davon ausgehen“, „annehmen“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollte“ und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten über wirtschaftliche, währungsbezogene, technische, wettbewerbsbezogene und einige sonstige wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von denjenigen abweichen, von denen in den zukunftsbezogenen Aussagen ausgegangen wurde, kann keine Gewähr geleistet werden. Die Energie AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren und lehnt jede Verantwortung für derartige Aktualisierungen ab. Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Der Geschäftsbericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

## **IMPRESSUM**

### **Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:**

Energie AG Oberösterreich, Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz

**Redaktion:** Michael Frostel MSc, Mag. Margit Lang, Mag. Gerald Seyr

**Konzeption und graphische Gestaltung:** MMS Werbeagentur Linz

**Vorstandsfoto:** Hermann Wakolbinger

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten

Linz, im Mai 2014

Energie AG Oberösterreich  
Böhmerwaldstraße 3  
4020 Linz, Austria  
[www.energieag.at](http://www.energieag.at)

 **ENERGIE AG**  
Oberösterreich

Wir denken an morgen